

Liebe Leserin,
lieber Leser,

es freut mich, dass Sie sich Zeit nehmen und die Aktivitäten des Kreisjugendrings Passau im Jahr 2000 betrachten.

Wie Sie schnell bemerken werden war es nicht nur der Jahreszahl nach ein „rundes“ Jahr.

Unser Schwerpunktthema (Sucht-)Prävention mit dem Projekt „**Bedröhnodrom**“ war ein voller Erfolg, viele Besucher/innen wünschen sich eine Wiederholung dieser aufsehenerregenden Aktion. Dies zeigt uns, dass es Not tut, sich mit den vielfältigen Einflüssen von außen und der eigenen Reaktion darauf zu beschäftigen.

Jugendarbeit ist im stetigen Wandel, was gestern Interesse fand entspricht heute oft nicht mehr den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Die langfristige Planung von Freizeiten und Aktivitäten wird zunehmend schwieriger.

Im Zeitalter der „Last minute – Angebote“ wollen sich immer weniger schon frühzeitig entscheiden, wie sie die Ferien verbringen. Dies machte sich in unseren eigenen Angeboten ebenso bemerkbar wie in denen der Jugendgruppen und Verbände.

Auch bei den Reservierungen im Jugendzeltdorf am Rannasee bekamen wir diese Entwicklung zu spüren. Drei Großgruppen mussten die Buchung absagen, weil sich zu wenig Teilnehmer/innen für die ausgeschriebenen Maßnahmen angemeldet hatten.

Eine überwältigende Resonanz brachten dagegen zwei kurzfristige Ausschreibungen für die Kanu- Tour auf der Moldau und die Expo-Fahrt.

Es gilt, darauf zu reagieren und unsere Arbeit bedarfsgerecht immer wieder neu auszurichten. Das große Vertrauen und die Wertschätzung, die uns seitens der Politik und der Verwaltung entgegengebracht werden, lassen uns den dazu nötigen Spielraum.

Wir haben mit der Übernahme aller Verträge für die Geschäftsstelle und das Jugendzeltdorf mehr Verantwortung übertragen bekommen und können uns dank der jetzt möglichen Eigenständigkeit auf das Wesentliche konzentrieren.

Ein Jahreswechsel gibt Gelegenheit für eine Rückschau, doch wir stecken schon wieder mitten drin im neuen Jahr mit den geplanten Aktivitäten für und mit Kinder und Jugendliche im Landkreis Passau.

Allen Verbänden, Jugendgruppen und Verantwortlichen in der offenen Jugendarbeit bieten wir partnerschaftliche Zusammenarbeit an, damit die Jugendarbeit auch 2001 wieder eine „runde Sache“ wird.

Für Ihre Unterstützung im letzten Jahr dürfen wir uns ganz herzlich bedanken.



Anita Steurer
Vorsitzende

INHALTSVERZEICHNIS

I. Geschäftsführung	S. 04
1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände	S. 04
2. Vorstandssitzungen	S. 05
• Sitzungen	S. 06
• Arbeitskreise	S. 06
• Klausur	S. 06
• Supervision	S. 06
• Zusammenarbeit	S. 06
• Verträge mit Landkreis	S. 07
3. Kassenprüfer/in/Revision	S. 08
4. Geschäftsstelle	S. 08
5. Personalsituation	S. 09
6. Mitgliedschaften	S. 09
II. Öffentlichkeitsarbeit	S. 10
III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih	S. 10
1. Zuschüsse	S. 10
1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen	S. 10
• Überarbeitung der Förderrichtlinien	S. 10
• Gemeindeebene	S. 11
• Tage der Orientierung	S. 11
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen	S. 12
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme	S. 12
1.2 Sonderfonds für sozial Schwache	S. 13
1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Aus- tauschschüler/innen	S. 13
2. Verleih	S. 13
3. Materialbeschaffung	S. 14
IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung	S. 14
1. Allgemeine Jugendplanung	S. 14
2. Bauleitplanung	S. 14
3. Spielplatzberatung	S. 14
4. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung	S. 15
5. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten	S. 15
6. Zusammenarbeit mit Schulen	S. 16
7. Agenda 21	S. 16
V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	S. 16
1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/ Aktivierung von Mitgliedsverbänden	S. 16
2. Aktivitäten und Angebote für Verbände	S. 17
2.1 Jugendzeldorf am Rannasee	S. 17
2.2 Informationen für Jugendleiter/innen	S. 19
2.3 Medienarbeit	S. 19
3. Verbändetreffen	S. 20
4. Jugendgruppenleiter/innen-Ausweis/Juleica	S. 20

VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit	S. 20
1. Angebote für Kinder	S. 20
1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen	S. 20
• Schlangen und Echsen	S. 20
• Archäologietag	S. 21
• Bootstour auf der Moldau	S. 22
• Auf in den Ilz Dschungel	S. 22
1.2 Spielmobilprojekt	S. 23
• Crashkurse	S. 23
• Verleih Spielmobil, Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte	S. 24
1.3 Kulturelle Angebote	S. 24
• Vorlesewettbewerb	S. 24
• Zusammenarbeit mit Theater EigenArt	S. 25
• Europäisches-Jugend- Musik-Festival	S. 25
2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene	S. 26
2.1 Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen	S. 26
• Wir gehen ins Theater	S. 26
• Zeltbus-Fahrt nach Island	S. 26
• Expo-Tour	S. 26
• Sprachreisen	S. 27
2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten-Thema Gewalt und Rechtsextremismus	S. 28
• Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt's - die Ursachen von Gewalt“	S. 28
• Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“	S. 28
• KJR-Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention „Aufspielen statt Aufmischen“	S. 29
3. Gemeinde-Jugendarbeit	S. 29
3.1 Auswertung Bürgermeister-Landkreistour	S. 29
3.2 Aktivitäten der Gemeinden	S. 30
• Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene	S. 30
• Offene Jugendtreffs	S. 30
• Koordinationstreffen für Mitarbeiter/innen der offenen Jugendtreffs	S. 31
• Ferienprogramme	S. 31
3.3 Jugendbeauftragte der Gemeinden	S. 32
VII. Präventiver Jugendschutz	S. 33
1. Jugendschutzbestimmungen	S. 33
2. Sucht-Arbeitskreis	S. 33
3. Bedröhdrom	S. 34
VIII. Internationale Jugendarbeit	S. 37
1. Internationaler Schüler/innen-Austausch	S. 37
2. Internationale Jugendbegegnungen	S. 37
IX. Jugendberatung - Service	S. 38

I. Geschäftsführung

Im Auftrag der Vorsitzenden ist als Geschäftsführer Jugendpfleger Klaus Rühl tätig. Seine Aufgaben sind:

- Verantwortlichkeit für den Haushalt mit Bewirtschaftung des Haushaltsplanes und Wahrnehmung der Anordnungsbefugnis
- das Erstellen des Haushaltsplanes
- das Erstellen der Jahresrechnung
- der Bereich der Rechnungsprüfung
- der Abschluss und die Änderung von Verträgen
- das Einbringen von Beschlussvorlagen in den Vorstand
- der Vollzug der Beschlüsse der Vollversammlung und des Vorstandes
- alle Ebenen der Versicherungsfragen
- die Dienst- und Fachaufsicht über die Verwaltungskräfte und das Personal des Jugendzeldorfes am Rannasee sowie über ABM-Kräfte, die seinem Bereich angegliedert sind
- die Vorbereitung und organisatorische Betreuung der Sitzungen und anderer Termine
- die Erarbeitung von Stellungnahmen als Vorlage für den Vorstand
- die Gesamtkonzeption der Öffentlichkeitsarbeit
- das Erstellen von Statistiken und Erhebungen

Um die Zusammenarbeit zwischen dem ehrenamtlichen Vorstand und den Hauptamtlichen der Geschäftsstelle zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.

1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände

Im Jahre 2000 fanden 2 Vollversammlungen statt:

- | | |
|------------|--|
| 23.05.2000 | im Katholischen Pfarrzentrum/Pfarrheim in Vilshofen mit den inhaltlichen Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Jahresbericht 1999 • Jahresrechnung 1999 • Bericht der Kassenrevisoren • Förderrichtlinien • Wahlen zum Kreisjugendring-Vorstand |
| 21.11.2000 | im Gemeindesaal in Straßkirchen mit den inhaltlichen Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen 2000 • Jahresplanung und Haushaltsplan 2001 • Inhaltlicher Teil: Vorstellung der Sozialraumanalyse des Landkreises Passau durch den Jugendamtsleiter Franz Prügl |

Der Vollversammlung des Kreisjugendrings gehören derzeit folgende Jugendverbände und Jugendinitiativen an:

- Arbeitsgemeinschaft humanitärer Jugendorganisationen(ARGE) (Malteser-Jugend Pocking/THW-Jugend Vilshofen) 2 Delegierte

• Bayerisches Jugend-Rot-Kreuz	2 Delegierte
• Bayerische Jungbauernschaft	2 Delegierte
• Deutsche Wanderjugend LV-Bayern	2 Delegierte
• Jugendorganisation Bund Naturschutz in Bayern	2 Delegierte
• Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Passau-Süd	2 Delegierte
• Ringvertretung der Deutschen Pfadfinder	2 Delegierte
• Fischerjugend Salzweg	1 Delegierte/r
• Fischerjugend Germannsdorf	1 Delegierte/r
• Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Trachtenjugend	4 Delegierte
• Bayer. Sportjugend im BLSV	4 Delegierte
• Bund der Deutschen Kath. Jugend	4 Delegierte
• Evangelische Jugend in Bayern (bis 28.04.98 4 Delegierte)	2 Delegierte
• Gewerkschaftsjugend im DGB (bis 12.11.97 4 Delegierte)	1 Delegierte/r
• Jugendgemeinschaft: Jugendverein Fürstenzell e.V.	1 Delegierte/r
<hr/>	
14 Jugendverbände + 1 Jugendinitiative	
<hr/>	
• Offene Jugendarbeit	2 Delegierte
<hr/>	
	34 Delegierte

2. Vorstandssitzungen

Der Vorstand des Kreisjugendrings Passau setzte sich vom 01.01.2000 bis 23.05.2000 zusammen aus:

1. Vorsitzende	Anita Steurer (Trachtenjugend)
stellv. Vorsitzende	Karin Luger (DPSG)
Beisitzer/innen	Anna Giefing (BDKJ) Evi Jeggle (Sportjugend) Hans Käser (BDKJ) Erwin Lorenz (BDKJ) Heidi Möckl (Trachtenjugend) Karl-Veit Schönbauer (Sportjugend) Christoph Weiß (Trachtenjugend)

Der Vorstand des Kreisjugendrings Passau setzte sich vom 23.05.2000 bis 31.12.2000 zusammen aus:

1. Vorsitzende	Anita Steurer (Trachtenjugend)
stellv. Vorsitzender	Karin Luger (DPSG)
Beisitzer/innen	Evi Jeggle (Sportjugend) Hans Käser (BDKJ) Erwin Lorenz (BDKJ)

Heidi Möckl (Trachtenjugend)
Karl-Veit Schönbauer (Sportjugend)
Wolfgang Schurr (BDKJ)
Christoph Weiß (Trachtenjugend)

Sitzungen

Die Vorstandschaft traf sich zu 13 Sitzungen, deren inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Befassung mit der Sozialraum-Analyse des Landkreises
- Jugendleiter/innen-Card „Juleica“
- Befassung mit Internet-Anschluss und Homepage
- Überlegungen zum Projekt „mobiles Internet-Cafe“
- Zusätzliche Angebote im Maßnahmenbereich
- Arbeit am Thema „AKW Temelin“
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Überlegungen im Bereich Vermietung und Spielmobil

Arbeitskreise

Der vom Kreisjugendringsvorstand eingerichtete Arbeitskreis „Förderung“ arbeitet bis 16.02.2000 weiter.

Der Arbeitskreis bestand aus drei Vorstandsmitgliedern sowie dem Geschäftsführer und traf sich zu mehreren Sitzungen, bei denen hauptsächlich die Förderrichtlinien neu überarbeitet wurden.

Ein neuer Arbeitskreis „Vermietung“ wurde gebildet. Er besteht aus drei Vorstandsmitgliedern, dem Geschäftsführer und einer Verwaltungskraft. Der Arbeitskreis traf sich zu 4 Sitzungen, bei denen die Geräte- und Materialliste des Kreisjugendrings überarbeitet wurde sowie die Miet-Modalitäten in Zusammenhang mit dem Mietvertrag.

Klausur

In diesem Jahr fand eine Vorstands-Klausur am Freitag, 22.09. statt. Dabei ging es um die allgemeinen Aufgaben des KJR und die Schwerpunktsetzung für das kommende Jahr.

Supervision

Die bewährte Supervision lief weiter. Sie wurde von der Jugendpflegerin und dem Jugendpfleger wahrgenommen.

Zusammenarbeit

Es fand wieder ein gemeinsamer Betriebsausflug der Ehrenamtlichen und der Hauptamtlichen statt. Ziel war diesmal die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz, die mittels einer Stadtführung und einer Fahrt auf den Pöstlingsberg besichtigt wurde.

Eine enge Zusammenarbeit findet mit dem Bezirksjugendring Niederbayern statt, hier insbesondere mit dem Bezirkssekretär Benno Hofbrückl, der als engagierter und kompetenter Partner und Berater geschätzt ist, und dem hierfür herzlich gedankt sei.

Die Vorsitzende vertrat den Kreisjugendring bei den Ausschusssitzungen und Tagungen des Bezirksjugendrings Niederbayern.

Sehr wichtig sind dem Kreisjugendring auch die Kontakte zum Kreisjugendamt, insbesondere zu Jugendamtsleiter Franz Prügl und Stellvertreter Georg Greil sowie zu Oberregierungsrat Armin Diewald. Ein regelmäßiger thematischer Austausch ist für die inhaltliche Arbeit beider Seiten sehr wichtig und wird auch weiterhin beibehalten.

Der Kreisjugendring konnte seine Erfahrungen auch wieder in den Jugendhilfeausschusssitzungen einbringen. Der Kreisjugendring will auch weiterhin die umfangreichen Belange der Jugendarbeit vor diesem Gremium darlegen und hofft auf wohlwollende Unterstützung.

Verträge mit dem Landkreis

Das Jahr 2000 war das erste Jahr auf der Basis der am 10. Dezember 1999 unterzeichneten Vereinbarung zwischen dem Landkreis Passau und dem Kreisjugendring Passau. Die bisher schon sehr konstruktive Zusammenarbeit wurde dahingehend erweitert, dass der Kreisjugendring auch den gesamten Bereich der Geschäftsstelle in seine Verantwortung übergeben bekam. Es fallen hierunter die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle und der Lagerräume mit sämtlichen Nebenkosten sowie Schönheits- und Kleinreparaturen, die Zimmerausstattung sowie Arbeitsgeräte und Maschinen und die Betriebskosten. Die Übernahme der bislang vom Landkreis verwalteten Verträge, z.B. für Fotokopierer, Telefonanlage, Miete, Reinigung und Strom gestaltete sich schwieriger als erwartet, konnte aber in den meisten Fällen mittlerweile abgeschlossen werden.

Bereits im ersten Jahr der Laufzeit des neuen Vertrages kann eine positive Bilanz gezogen werden. Die vereinbarte Summe, die der Landkreis für die zusätzlich übernommenen Aufgaben dem Kreisjugendring zur Verfügung stellte, brachte für den Landkreis erhebliche Einsparungen und zeigte sich für den Kreisjugendring als ausreichend. Als vorteilhaft erwies sich auch die Möglichkeit, für begonnene Projekte bereitgestellte Mittel ins Folgejahr problemlos übertragen zu können.

Ebenfalls bewährt hat sich die neue Vereinbarung zum Jugendzeltort am Rannasee. Trotz unerwarteter drastischer Einnahmerückgänge aufgrund von kurzfristigen Absagen, konnte das erstmalige Defizit mit Einsparungen in anderen Haushaltsbereichen abgedeckt werden.

Auch die Vereinbarung mit dem Landkreis über die neue Jugendleiter/in-Card ist optimal gestartet und stellt einen sinnvollen Beitrag zur Unterstützung des Ehrenamtes dar.

3. Kassenprüfer/in/Revision

Als Kassenprüfer/in sind weiterhin Kreisrätin Heidi Bauer und Bürgermeister und Kreisrat Reinhold Hoenicka tätig. Sie prüften im Jahre 2000 die Jahresrechnung für das Jahr 1999, so dass das Haushaltsjahr 1999 in der Frühjahrs-Vollversammlung am 23.05.2000 abgeschlossen werden konnte.

Besonders erfreulich war wieder die Feststellung der Kassenprüfer/in, dass „ein geordnetes Haushalts- und Kassenwesen festgestellt wurde, die Einnahmen und Ausgaben begründet sind und die Verwaltung qualifiziert arbeitet. Die Prüfung der Jahresrechnung 1999 ergibt eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Es wird bescheinigt, dass der Kreisjugendring Passau die gewährten Zuwendungen bestimmungsgemäß und ordnungsgemäß verwendet hat.“

4. Geschäftsstelle

Seit November 1996 ist die Geschäftsstelle in der Bahnhofstr. 36/II. Seit dem Jahr 2000 ist der KJR auch im Internet vertreten und zu erreichen über die e-mail-Adresse „info@kjr-passau.de“. Die Homepage des KJR „www.kjr-passau.de“ wird im Rahmen der Möglichkeiten aktualisiert und immer mehr erweitert.

Die räumliche Situation in der Geschäftsstelle ist seit dem Umzug in die Bahnhofstrasse sehr positiv. Auch die Unterbringung des umfangreichen Materialen- und Servicebereiches im gleichen Haus und das Spielmobil am Haus erweisen sich als sehr praktisch, wodurch auch die zeitlichen Aufwendungen im Verleihbereich verringert werden konnten. Auch der seit Oktober 1998 zusätzlich angemietete Sitzungs- und Besprechungsraum hat sich bestens bewährt. Es können nun Sitzungen, Besprechungen, Koordinierungs- und Arbeitstreffen u.a.m. in diesem Raum abgehalten werden. Dies war vorher aus Platzgründen nicht bzw. nur mit größeren Umbauaktionen möglich.

Durch die räumliche Nähe zum Stadtjugendring, der im gleichen Haus untergebracht ist, kann bei Berührungspunkten die Arbeit effizienter, rascher und praktischer erledigt werden.

Jugendpfleger/in

Eine Jugendpflegerin und ein Jugendpfleger erledigen im Rahmen der Dienstanweisung und Aufgabenverteilung die jeweiligen Aufgabenschwerpunkte der Arbeit des Kreisjugendrings. Sie nehmen auch teil an den Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, der Klausurtagung sowie Arbeitskreissitzungen. Sie nehmen an Arbeitstagen der niederbayerischen und bayerischen Jugendpfleger/innen sowie an Fortbildungen teil.

Jugendpfleger Klaus Rühl ist seit 1987 Bezirkssprecher der niederbayerischen Jugendpfleger/innen. In dieser Funktion ist er auf Bezirks- und Landesebene tätig. Ferner ist er seit 1994 der Vertreter der Bayerischen Jugendpfleger/innen in der Arbeitsgruppe des Landesvorstandes des Bayerischen Jugendrings, „AG Umweltpolitik/Umweltpädagogik“.

5. Personalsituation

Vom Landkreis Passau angestellt und für den Kreisjugendring Passau tätig ist als Jugendpfleger und Geschäftsführer seit 28.04.1980 Herr Klaus Rühl und als Jugendpflegerin seit 01.10.1996 Frau Anne Waechter.

Nachdem Frau Inge Kapfhammer seit 1980 vom Kreisjugendring für die Buchhaltung angestellt war, ist sie seit 01.01.1994 als Verwaltungskraft beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt. Seit 24.01.1994 ist sie ganztägig beschäftigt.

Seit 16.02.1994 ist Frau Edith Popp als Verwaltungskraft halbtags tätig, ebenfalls beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt.

Bis 30.06.2000 war als Zivildienstleistender Herr Andreas Trpak und seit 03.07.2000 ist Herr Dominik Wendl tätig. Der Zivildienstleistende ist hauptsächlich für den Bereich des Materialverleihs/-vermietung zuständig.

Seit Oktober dieses Jahres ist der frühere Zivildienstleistende Markus Sturm als geringfügig Beschäftigter für 9 Stunden pro Woche beim Kreisjugendring tätig.

Im Jugendzeltorf am Rannasee ist Herr Max Höfler seit Bestehen der Anlage im Jahr 1987 als Platzwart tätig. Als seine Urlaubs- und Krankheitsvertretung war Herr Martin Höfler beschäftigt. Seit 01.05.1998 ist Herr Max Höfler rentenbedingt auf die Urlaubs- und Krankheitsvertretungsstelle gewechselt. Seitdem ist Herr Martin Höfler Platzwart im Jugendzeltorf am Rannasee.

Seit 01.07.1998 ist Frau Anna Gutscher im Jugendzeltorf am Rannasee als Reinigungskraft tätig.

6. Mitgliedschaften

Seit dem Beschluss in der Herbst-Vollversammlung des Jahres 1985 ist der Kreisjugendring Passau Fördermitglied bei Amnesty-International. Interessenten/innen an der Thematik Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen können in der Geschäftsstelle die monatlichen Informationschriften einsehen.

Ebenfalls ist der Kreisjugendring Passau über den Bayerischen Jugendring Mitglied beim Deutschen Jugendherbergsverband und kann dadurch kostenlos Gruppenleiter/innen-Ausweise für Belegungen in Jugendherbergen nutzen. Ebenso liegen die aktuellen Informationen und Publikationen in der Geschäftsstelle aus.

II. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird regelmäßig in der Presse über Ausschreibungen und Veranstaltungen berichtet. Bei einzelnen Aktivitäten tritt der Kreisjugendring auch über Rundfunk und Fernsehen an die Öffentlichkeit. Dies geschieht jeweils von dem/von der durchführenden Jugendpfleger/in unter Koordinierung von Geschäftsführer Klaus Rühl.

Die Veranstaltungen des Kreisjugendrings werden an die Mitgliedsverbände, an die Jugendgruppen im Landkreis, an Schulen, Pfarrämter, Gemeinden, Jugendbeauftragte, offene Jugendtreffs und andere Multiplikatoren/innen versandt. Hierzu wird eine, wegen der großen Fluktuation insbesondere im Jugendgruppenleiter/innenbereich, ständig zu aktualisierende Adressenkartei verwaltet. Hierüber sind auch Einzelanfrager/innen sowie Fahrtenteilnehmer/innen gezielt ansprechbar.

Bereits zum vierten Mal wurde 2000 ein gemeinsamer Veranstaltungskalender des Stadt- und Kreisjugendrings für Kinder und Jugendliche herausgegeben.

Neben allgemeinen Informationen über die Arbeitsschwerpunkte, den Verleihbereich sowie die Zusammensetzung der beiden Jugendringe, wurden die Aktivitäten der Jugendringe und der in ihnen zusammengeschlossenen Verbände und Jugendgruppen vorgestellt. Die Veranstaltungskalender kamen sehr gut an, so dass weiterhin gemeinsam von Stadt- und Kreisjugendring ein Veranstaltungskalender herausgegeben werden wird. Mit dem Namen „PaLaSt“ („Passau Land & Stadt“) wurde ein einprägsamer und stimmiger Name gefunden.

III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih

1. Zuschüsse

1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen

Im Jahre 2000 wurden im Rahmen der Förderung der Jugendverbandsarbeit im Landkreis Passau insgesamt 215 Anträge an den Kreisjugendring gestellt. Nach deren Bearbeitung wurden 98 Anträge an die jeweils zuständigen Gemeinden im Landkreis weitergeleitet mit der auf der Basis der Förderrichtlinien entsprechend berechneten Auszahlungssumme. Vom Kreisjugendring wurde für landkreisrelevante Anträge eine Zuschusssumme von 54.790,88 DM (ohne „Tage der Orientierung“) ausbezahlt.

Überarbeitung der Förderrichtlinien

Die seit Ende 1999 geltende Überarbeitung der Förderrichtlinien hat sich bewährt. Bei der Überarbeitung handelte es sich nicht um eine Neufassung der Förderrichtlinien, sondern lediglich um die Einarbeitung von Erfahrungen aus der Praxis der Bearbeitung der Anträge - also verwaltungsbedingte Ergänzungen oder Erläuterungen.

Zur Vereinfachung der Antragstellung wurde z.B. festgelegt, dass die Anträge nur noch in einem Exemplar einzureichen sind und Grundförderanträge bis

zum 01.06. eines Jahres gestellt werden können. Die Anschub-Förderung für neugegründete Gruppen wurde neu formuliert und Detailregelungen ergänzt, z.B. dass bei Freizeitmaßnahmen keine Flugkosten als Fahrtkosten akzeptiert werden. In der Praxis hat sich gezeigt, dass eine Unterscheidung von landkreis- bzw. gemeinderelevanten Anträgen in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle eindeutig klar ist. Für einige wenige Grenzfälle wurde nun das Zahlenverhältnis schriftlich festgelegt. Der in der Vollversammlung vorgelegte Formulierungsvorschlag wurde noch einmal zurückgestellt, so dass der Arbeitskreis „Förderung“ des Vorstandes bis zur Frühjahrs-Vollversammlung 2000 hier noch mal einen Formulierungsvorschlag unterbreitet.

Am 25. Juli wurde die Neufassung der Förderrichtlinien von allen Vertragspartnern unterschrieben. Landrat Hanns Dorfner zeichnete für den Landkreis, Bürgermeister Georg Knon als Vorsitzender des Bayerischen Gemeindetages/ Kreisverband Passau für die Gemeindeebene und Anita Steuerer für den Kreisjugendring. Auch Oberregierungsrat Armin Diewald war für den Landkreis anwesend und Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl für den Kreisjugendring.

Die überarbeiteten Förderrichtlinien wurden neu gedruckt und großflächig verteilt. Sie stehen auf Anfrage auch in größerer Stückzahl in der Geschäftsstelle bereit, mit den nach wie vor gültigen Antragsformularen.

Gemeindeebene

Seit 01.01.1996 sind die Förderrichtlinien in Kraft, die auf Landkreisebene ihre Gültigkeit haben. Mittlerweile haben die meisten Gemeinden des Landkreises Passau die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings auch für ihren Wirkungsbereich beschlossen und nutzten zum Großteil auch das Serviceangebot des Kreisjugendrings, die Bearbeitung vorzunehmen. Ein Auszahlungsvorschlag wurde dann an die jeweilige Gemeinde geschickt, die dann die Auszahlung der Fördersumme vorgenommen hat. Nach wie vor beantwortet der Kreisjugendring selbstverständlich alle in Zusammenhang mit der Antragstellung auftretenden Fragen.

Die Umsetzung der neuen Förderrichtlinien auf Gemeindeebene wird auch weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit des Kreisjugendrings sein. Nur durch gleiche Richtlinien auf Landkreis- und Gemeindeebene und deren inhaltlich unbegrenzte Anwendung können Aktivitäten in der Jugendarbeit kalkulierbar und letztendlich durchführbar bleiben und kann eine Gleichbehandlung aller Jugendgruppen und Jugendverbände im Landkreis gewährleistet sein.

Tage der Orientierung

Nach anfänglichen grundsätzlichen Klärungen der Fördermöglichkeit von „Tagen der Orientierung“ wurde am 29. Januar 1998 im Jugendhilfeausschuss des Landkreises beschlossen, dass unter bestimmten Voraussetzungen die „Tage der Orientierung“ im Rahmen der Förderrichtlinien gefördert werden können. Wichtigste Voraussetzung ist, dass es sich um keine Schulveranstaltungen handelt. Durch entsprechende Formulierung der Elternbriefe und Anmeldeformulare für diese Veranstaltungen der kirchlichen Jugendbüros, konnte im Laufe des Jahres 1998 eine von allen Seiten akzeptierte Basis der Förderung der „Tage der Orientierung“ geschaffen werden. 1998 werden sämtliche Rücklagen des Kreisjugendrings dafür verwendet, um eine

Förderung der „Tage der Orientierung“ überhaupt zu ermöglichen. Im Haushaltsjahr 1999 standen dann für die Förderung der „Tage der Orientierung“ Landkreismittel in Höhe von 10.000,-- DM zur Verfügung. Somit konnte dieser Förderbereich eine Basisförderung erfahren.

Im Jahre 2000 standen genügend Mittel zur Förderung der „Tage der Orientierung“ bereit. Insgesamt wurden 70 Anträge gestellt und eine Fördersumme in Höhe von 29.754,52 DM ausbezahlt.

Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen

Folgende Zuschüsse wurden an Jugendverbände und Jugendgruppen im Landkreis Passau ausbezahlt:

Verband	Anzahl d. Anträge	Zuschusssumme
Katholische Jugend	20 (ohne TdO)	21.339,05 DM
Bayer. Trachtenjugend	5	13.108,42 DM
Bayer. Sportjugend	4	8.000,00 DM
Deutsche Pfadfinder	3	740,00 DM
Jugendwerk der AWO	5	3.584,00 DM
Evang. Jugend	4	5.520,00 DM
Malteser-Jugend	2	190,00 DM
Deutsche Wanderjugend	2	1.383,56 DM
Fischereijugend	2	-
	47	53.865,03 DM
Antr. 99/177 für 1999		294,91 DM
Ausgleich SJR für LK-TN		630,94 DM
		54.790,88 DM

Zuschüsse an Jugendgruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme

	Anzahl der Anträge	Beantragter Zuschuss	Ausbezahlter Zuschuss
1. Jugendbildung	8	9.738,54 DM	6.112,00 DM
2. Veranstaltung d. internat. Jugendbegegnung	5	17.855,73 DM	17.544,59 DM
3. Renovierung und Ausstattung	-		-
4. Geräte und Materialien	3	1.641,39 DM	1.641,39 DM
5. Grundförderung	9	3.670,00 DM	3.670,00 DM
6. Projektarbeit/Aktivitäten	-	-	-
7. Freizeitmaßnahmen	22	35.663,11 DM	24.897,05 DM
Gesamt	47	68.568,77 DM	53.865,03 DM
Antr. 99/177 für 1999			294,91 DM
Ausgleich SJR für LK-TN			630,94 DM
			54.790,88 DM

Hier nicht berücksichtigt sind die 70 Anträge auf Förderung der „Tage der Orientierung“ (Jugendbildung), mit der Fördersumme von 29.754,52 DM.

Zusätzlich wurden weitere 98 Anträge bearbeitet und an die jeweils für die Auszahlung zuständige Gemeinde weitergeleitet. Außerdem kann von einem

Antragsvolumen von mindestens 100 Anträgen ausgegangen werden, die direkt an die Gemeinden gestellt wurden, die eine Bearbeitung der Anträge durch den Kreisjugendring nicht wünschen bzw. eigene Förderrichtlinien beschlossen haben.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Bereich der Förderung von Aktivitäten der Jugendverbände und -gruppen im Landkreis Passau nach wie vor einen sehr wichtigen Schwerpunkt in der Geschäftsstelle darstellt. Obschon der Kreisjugendring den Gemeinden des Landkreises gerne in diesem Verwaltungsbereich behilflich ist, stießen die Hauptamtlichen an Kapazitätsgrenzen. Besonders die Bearbeitung der „Tage der Orientierung“ war äußerst zeit- und beratungsintensiv.

1.2 Sonderfonds für sozial Schwache

Für alle Fahrten des Kreisjugendrings kann ein Ermäßigungsantrag gestellt werden von Arbeitslosen, Einkommensschwachen, kinderreichen Familien und alleinerziehenden Elternteilen nach festgelegten Einkommensgrenzen. Im Jahr 2000 wurden drei Anträge bewilligt und 1.056,25 DM an Ermäßigung gewährt.

Dem Kreisjugendring ist die Einbeziehung von sozial Schwachen in seine Angebote äußerst wichtig. Allgemein kann festgestellt werden, dass bei Fahrten des Kreisjugendrings die Teilnehmer/innen aus den verschiedensten sozialen Schichten kommen.

1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler/innen

Seit 1994 erfolgen die Bearbeitung und Bezuschussung der Erstattungen von Fahrtkosten für Gast- und Austauschschüler/innen aufgrund des kostenfreien Schulweges nicht mehr vom Landkreis Passau, sondern vom Kreisjugendring Passau. Im Jahr 2000 gingen 13 Anträge beim Kreisjugendring ein und es wurde eine Zuschusssumme von 3.102,85 DM ausbezahlt.

Dem Kreisjugendring wie auch dem Landkreis ist es wichtig, dass im Rahmen von internationaler Jugendarbeit auch weiterhin Gast- und Austauschschüler/innen die Fahrtkosten zu der jeweiligen Gastschule erstattet bekommen.

2. Verleih

Der Kreisjugendring bietet an, verschiedene Ausrüstungsgegenstände z.T. gegen Gebühr ausleihen/mieten zu können.

Im Jahr 2000 wurden 85 Ausleihen registriert, wovon der Hauptanteil auf das Spielmobil, den Spiele-Anhänger, Einzelspielgeräte, die Buttonmaschine und auf die Zelte fiel. Weitere Gegenstände des Verleihs sind Rucksäcke, Schlafsäcke, Isoliermatten, Spirituskocher, Hockerkocher, eine Jonglierbox und auch ein Umweltkoffer für Erkundungsspiele. Neu im Verleihangebot des Kreisjugendrings ist eine Streetball-Anlage und Ausstellungswände. Außerdem verleiht der Kreisjugendring einen LCD-Projektor/Videobeamer, einen Camcorder, einen Videorecorder, Aktiv-Lautsprecher-Boxen, eine Leinwand mit Stativ und einen Projektionstisch. Für den ordnungsgemäßen Zustand der Materialien sorgte der Zivildienstleistende.

3. **Materialbeschaffung**

Neben der allgemeinen Materialbeschaffung von Zelten, Rohteilen für die Buttonmaschine und anderen Ausrüstungsgegenständen für die Veranstaltungen des Kreisjugendrings, wurden auch im Jahre 2000 wieder zahlreiche interessante zusätzliche Spielgeräte angeschafft, die zur Vermietung bereitstehen.

IV. **Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung**

1. **Allgemeine Jugendplanung**

Durch längerfristige Konzeptionierung und Planung in den verschiedenen umfangreichen Aufgabenbereichen der Jugendarbeit, die auch gesetzlich festgeschrieben sind, bemüht sich der Kreisjugendring, seine Beratungen sowie seine Maßnahmen und Aktivitäten entsprechend festzusetzen. Diese äußerst komplexe und schwierige Arbeit wird geleistet auf der Basis persönlicher Erfahrungen und Einschätzungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sowie durch Erfahrungen von bereits durchgeführten Maßnahmen, aber auch mit Erhebungen, Umfragen und Einzelgesprächen. Sehr bedeutsam ist in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt. Es werden auch die Ergebnisse der kommunalen Jugendhilfeplanung einbezogen.

2. **Bauleitplanung**

Der Kreisjugendring ist als Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung gem. § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Gemeinsam von Jugendpfleger Klaus Rühl und dem Architekten und Vorstandsmitglied Karl-Veit Schönbauer wurden im Jahre 2000 insgesamt 67 Stellungnahmen zu Bauleitplänen und Flächennutzungsplänen erarbeitet.

Die eingegangenen Planungsunterlagen wurden nach allgemeinen planerischen und pädagogischen sowie jugendspezifischen Kriterien durchgearbeitet und bewertet. Besonders erfreulich sind die positiven Reaktionen auf die Stellungnahmen des Kreisjugendrings. Bei sehr vielen Planungen werden die Anregungen des Kreisjugendrings aufgegriffen und in die Tat umgesetzt.

Insbesondere aufgrund der aktuellen Gesetzeslage nach Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) erlangt dieser Planungsbereich immer größere Bedeutung. Auch im Hinblick auf die allgemeinen, stets zunehmenden Probleme in den verschiedensten Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ist es sehr wichtig, dass nicht nur auf Kinderspielplätze oder sichere Schulwege geachtet wird, sondern auch auf ganz allgemeine Kriterien, wie z.B. jugendgerechte Wohnsituationen.

3. **Spielplatzberatung**

Regelmäßig gehen in der Geschäftsstelle Anfragen von Gemeinden, aber auch Gemeindebürger/innen ein bezüglich Neuerrichtung, Umbau, Erweite-

rung oder Ergänzung von Kinderspielplätzen oder Schulhöfen. Jugendpfleger Klaus Rühl ist auch im Jahre 2000 diesbezüglich wieder tätig gewesen. Nach wie vor wird der Kreisjugendring gerne in den Gemeinden des Landkreises bei der Beratung im Spielplatzbereich tätig. So liegen z.B. auch zahlreiche Artikel an Fachzeitschriften und Fachbüchern für Interessierte bereit.

4. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung

Regelmäßig gehen beim Kreisjugendring auch Anfragen auf finanzielle Förderung von Baumaßnahmen im Jugendbereich, also von Jugendräumen, Jugendheimen oder deren Renovierung ein. Da lange Jahre beim Bayerischen Jugendring ein Antragsstop in diesem Bereich bestand, weil die finanziellen Mittel des Bayerischen Jugendprogramms nicht ausreichten, konnten ab 1. Dezember wieder Mittel bereitgestellt werden. Nähere Informationen sowie Antragsformulare und die aktuellen Förderrichtlinien gibt es direkt beim Bayerischen Jugendring oder in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Förderung von Jugendräumen eine Angelegenheit der Gemeinden ist, d.h. dass bei beabsichtigten Umbau- oder Neubaumaßnahmen rechtzeitig mit der Gemeinde die finanzielle Absicherung zu klären ist. Als Orientierungshilfe können hier die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings dienen.

Im Bereich von einst geförderten Jugendräumen und Jugendheimen gibt es immer wieder Anfragen bezüglich der Zweckbindung. So kommt es zu Nutzungsproblemen, d.h. dass Jugendgruppen im Laufe der Jahre von anderen Nutzern verdrängt werden. Steht ein als Jugendraum vom Bayerischen Jugendring gefördertes Objekt nicht mehr für die Jugendarbeit zur Verfügung und der Zweckbindungszeitraum von 25 Jahren nach Mittelgewährung ist noch nicht abgelaufen, so kann für dieses Förderobjekt eine Zweckbindungsprüfung vorgenommen werden. Stellt sich heraus, dass der Raum nicht mehr oder nicht mehr im vorgesehenen Umfang für die Jugendarbeit zur Verfügung steht, so können Mittel zurückgefordert werden.

5. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten

Regelmäßig finden von der Vorsitzenden allein oder gemeinsam mit der Vorstandschaft des Kreisjugendrings politische Gespräche mit Politikern der verschiedenen kommunalen Ebenen statt. So werden regelmäßig mit Landrat Hanns Dorfner Gespräche geführt, in denen es um grundsätzliche Ziele im weiten Aufgabengebiet der Jugendarbeit geht sowie um Bereiche, in denen sich der Kreisjugendring als Lobby für Kinder und Jugendliche versteht und sich für deren Belange einsetzt.

Am 2. Mai fand ein Gespräch mit Landrat Hanns Dorfner, stellv. Landrat Günther Kohl sowie Regierungsdirektor Klaus Froschhammer, Oberregierungsrat Armin Diewald, Verwaltungsoberamtsrat Eduard Bosch, Jugendamtsleiter Franz Prügl und stellv. Jugendamtsleiter Georg Greil statt. Bei diesem sehr konstruktiven Gespräch wurden die Arbeitsschwerpunkte des Kreisjugendrings dargelegt und erörtert.

Am 22.05 fand ein Gespräch mit SPD-Verantwortlichen statt, an dem die Landtagsabgeordneten Marianne Schieder und Gudrun Peters teilnahmen sowie Kreisrat Siegfried Depold und andere. Auch hier ging es um die Arbeit des Kreisjugendrings und einige jugendpolitische Fragen, die in konstruktiver Diskussion erörtert wurden.

6. Zusammenarbeit mit Schulen

Es gibt zahlreiche Berührungen zwischen dem Kreisjugendring und den Schulen des Landkreises. Zum einen werden alle Veranstaltungsinformationen auch an Schulen verschickt, die am Schwarzen Brett auf die Veranstaltungen hinweisen. Es gibt auch Veranstaltungen die an Schulen durchgeführt werden, z.B. der Vorlesewettbewerb und das Mitmachtheater für Kinder sowie das Angebot, die Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - Ursachen von Gewalt“ auszuleihen oder auch Spielmobilanhänger oder Einzelspielgeräte. Auch im Bereich der Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler/innen besteht der Kontakt zu den Schulen. Besonders häufig ist der Kontakt bei der Nutzung unseres Angebots der verbilligten Theaterkarten bei den Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters, das von allen Schultypen gerne wahrgenommen wird. Auch schriftliche Unterlagen werden immer wieder von Lehrern/innen angefordert und angefragt, z.B. der Reader zur Ausstellung „Ursachen von Gewalt“, aber auch Broschüren im Bereich des präventiven Jugendschutzes, der internationalen Jugendarbeit oder der Medienarbeit.

7. Agenda 21

Nachdem der Landkreis Mitte des Jahres 1997 die Umsetzung der Agenda 21 begonnen hat, arbeitet der Kreisjugendring im Agenda-Beirat und im Arbeitskreis „Bildung, Bewusstsein und Brauchtumpflege“ mit.

In der Herbst-Klausur hat der Vorstand des Kreisjugendrings das Thema Agenda 21 als Jahresschwerpunkt für das Jahr 2001 ausgewählt. Hauptsächlich geplant sind in diesem Bereich praktische Aktionen in den Gemeinden. So soll das bisher im Verleih eingesetzte Spielmobil des Kreisjugendrings umgebaut werden zu einem diesbezüglichen Themenmobil. Der Vorstand hat einen eigenen Arbeitskreis eingerichtet, der weitere Aktivitäten für das Jahr 2001 plant. Insbesondere geht es dem Kreisjugendring in diesem Zusammenhang um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den lokalen Agenda 21-Prozess.

V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/Aktivierung von Mitgliedsverbänden

Sehr wichtig ist dem Kreisjugendring Passau, dass die in ihm zusammengeschlossenen Jugendverbände auch aktiv am Geschehen teilnehmen, insbesondere auch was die Vertretung des jeweiligen Verbandes in der Kreisjugendrings-Vollversammlung betrifft. Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl bemüht sich immer wieder um Jugendverbände, die in einer

schwierigen Situation stecken, sei es aufgrund eines Wechsels von Verantwortlichen oder aus anderen Gründen. Auch mit den aktiven Jugendverbänden im Kreisjugendring wird Kontakt gehalten und die Arbeit nach Möglichkeit unterstützt. Einladungen von Jugendverbänden zu Jahresversammlungen o.ä. werden von der Vorsitzenden nach Möglichkeit gerne wahrgenommen.

2. Aktivitäten und Angebote für Verbände

2.1. Jugendzeltdorf am Rannasee

Seit 1987 betreibt der Kreisjugendring das Jugendzeltdorf am Rannasee. Das Jugendzeltdorf war im Jahr 2000 in der Zeit von Januar bis Dezember an insgesamt 126 Tagen/Nächten belegt. In dieser Zeit waren 62 Jugendgruppen mit insgesamt 6.967 Übernachtungen anwesend. Davon waren 5.926 Übernachtungen in Blockhütten und 1.363 auf dem Zeltplatz.

Nach nunmehr vierzehn Nutzungsjahren des Jugendzeltdorfes am Rannasee durch den Kreisjugendring, konnte damit bisher eine Gesamtzahl von 115.669 Übernachtungen erreicht werden.

Leider mussten im Jahr 2000 einige Absagen hingenommen werden. So sagte eine Norddeutsche Gruppe, die noch während der bayerischen Schulzeit für 2 ½ Wochen eine Alleinbelegung geplant hatte, mangels Teilnehmern/innen so rechtzeitig ab, dass weder eine Ersatzbelegung möglich war, noch eine Ausfallgebühr berechnet werden konnte. Auch während der Sommerferien mussten 2 weitere Gruppen kurzfristig absagen, was zu weiteren beachtlichen Einnahmeausfällen führte. Somit musste zum ersten Mal in der 14-jährigen Nutzungszeit mit einem Defizit abgeschlossen werden. Dieses Defizit konnte jedoch durch einen internen Ausgleich mit anderen Haushaltsstellen ausgeglichen werden, so dass vom Landkreis auch für das Jahr 2000 keine zusätzlichen Mittel zur vertraglich vereinbarten Defizitübernahme verlangt werden mussten.

Der Kreisjugendring freut sich besonders, dass diese vom Landkreis errichtete und an den Kreisjugendring zur Nutzung gegebene Einrichtung der Jugendarbeit sich seit bestehen der Anlage selbst trägt. Da dies keine Selbstverständlichkeit bei derartigen Einrichtungen ist, sind die Verantwortlichen beim Kreisjugendring hierüber besonders erfreut.

Die Benutzungsgebühren liegen seit 1994 pro Person/Übernachtung bei 4,50 DM auf dem Zeltplatz und 8,- DM in den Schlafhütten sowie im Winterhalbjahr bei 10,50 DM in den Hütten zuzüglich 1,50 DM Heizkostenpauschale.

Besonders malerisch und zur Belegung einladend, ist auch die Winterszeit. Nachdem das Jugendzeltdorf aufgrund seiner Höhenlage beachtliche Schneemengen aufweist, kann es ideal für idyllische Wintererlebnisse genutzt werden. Von der Gemeinde wird die Zufahrtsstraße freigehalten und auf dem Zeltplatzgelände der Hauptanfahrtsweg vom Platzwart geräumt. So dass, bedingt durch die Abgeschiedenheit der Lage des Jugendzeltdorfes, ein landschaftlicher Rahmen entsteht, für den man sonst weit wegfahren müsste.

Erfreulich ist, dass vermehrt Gruppen aus dem Landkreis die Wochenenden vor und nach den Sommerferien belegt haben. Hier und an den Werktagen zu Schulzeiten gibt es nach wie vor viele freie Kapazitäten.

Am 16.08. stellte der Kreisjugendring das Jugendzeltorf am Rannasee kostenlos für 114 Waisenkinder aus Tschernobyl zur Verfügung. Die große Gruppe war für einige Tage im Landkreis Passau unterwegs und nutzte den herrlich sonnigen Tag hauptsächlich zum Baden im Rannasee. Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl führte die Gruppe auch durch das Jugendzeltorf, informierte über den Kreisjugendring, die Jugendarbeit und verabschiedete die Gruppe schließlich noch mit Gastgeschenken für jedes Kind.

Stolz ist der Kreisjugendring auch auf die Tatsache, dass nach nunmehr vierzehn Nutzungsjahren und einer sehr guten Auslastung durch die unterschiedlichsten Jugendgruppen die gesamte Anlage des Jugendzeltorfes am Rannasee nach wie vor praktisch keine nennenswerten Beschädigungen aufweist. Insbesondere sind weder Schmierereien noch Schnitzereien in und an den Blockhütten anzutreffen und auch die restliche Anlage wird von allen besuchenden Gruppen, aber auch von allen Delegationen anderer Jugendringe oder Einrichtungen, die ähnliche Anlagen planen, als vorbildlich eingestuft. Insbesondere der Markt Wegscheid, mit seinem Bürgermeister Herrn Binder sowie stellv. Landrat und Bürgermeister Herrn Kohl aus Untergriesbach erwähnen immer wieder sehr positiv die Auswirkungen des Jugendzeltorfes am Rannasee auf die Gemeinden und die ganze Region. So stiegen durch das Jugendzeltorf die Übernachtungszahlen der Gemeinde Wegscheid erheblich und die verschiedensten Geschäfte der Region profitieren ebenfalls von den belegenden Gruppen. Die Ursache für diesen erfreulichen Tatbestand liegt zum einen im sorgsamem Umgang der Jugendlichen und Jugendgruppenleiter/innen mit der Anlage und den Einrichtungsgegenständen und zum anderen auch an dem partnerschaftlichen Zusammenarbeiten der Platzwarte Martin und Max Höfler und den belegenden Gruppen und nicht zuletzt an der großen Unterstützung durch die Partner/innen im Landkreis und die verantwortlichen Politiker/innen.

Die zwei Postkarten mit Luftbildaufnahmen, die seit Ende 1994 zum Verkauf angeboten werden, stehen nach wie vor zur Verfügung. Zum Stückpreis von 0,50 DM können die Postkarten vom Platzwart oder in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings gekauft werden. Auch die mit dem Zeltorfemblem bedruckten T-Shirts gibt es noch in verschiedenen Farben und Größen. Diese können beim Platzwart und in der Geschäftsstelle zum Stückpreis von 15,- DM erstanden werden.

Die seit 1998 im Außenbereich zur Verfügung stehenden zwei Tischtennisplatten sind eine sehr sinnvolle Ergänzung zum Angebot der sportlichen Betätigungsmöglichkeiten in Form von zwei Fußballtoren und einer Volleyball-Netzanlage auf dem Bolzplatz sowie einem Basketballkorb am Dorfplatz.

Nach wie vor gibt es für belegende Jugendgruppen Sonderkonditionen bei der Nutzung der Wasserrutsche und dem Entleihen von Booten am Rannasee. Die von Geschäftsführer Klaus Rühl mit dem Pächter der Freizeitanlage des Rannasees getroffenen Vereinbarungen haben sich auch im Jahr 2000 wieder bestens bewährt

Die umfangreichen Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Jugendzeltorfes am Rannasee wurden im neugestalteten Prospekt gesammelt. Dieses Informationsblatt enthält auch alle wichtigen Daten der Anlage für Interessierte sowie die Belegungsgebühren, die Versorgungsmöglichkeiten, Anfahrtsbeschreibung u.a.m. Der farbige Prospekt mit vielen dynamischen

Fotos vom bunten Treiben auf der Anlage, wird für Werbezwecke und zur Information verwendet.

Der Ende des Jahres 1999 überarbeitete und unterzeichnete Überlassungs- und Nutzungsvertrag mit dem Landkreis wurde im Jahre 2000 erstmalig angewandt. Der seit Übernahme des Jugendzeltorfes bestens bewährte Vertrag war erweitert worden um den Bereich des sogenannten kleinen Gebäudeunterhalts, den der Landkreis an den Kreisjugendring übertrug. Auch die turnusmäßig alle 1, 2 oder 3 Jahre anfallenden Wartungsbereiche, z.B. für Blitzschutzanlagen, Feuerlöscher, elektrische Anlage u.a.m. Hierfür werden vom Landkreis jährlich 10.000,- DM zur Verfügung gestellt. Die Praxis wird zeigen, ob diese Summe ausreicht, zumal auch das Mähen der gesamten Anlage von diesem Betrag zu bestreiten ist. Größere Reparaturen mit denen nach 14 intensiven Belegungsjahren sicherlich nun verstärkt zu rechnen ist, werden mit dem Landkreis extra verhandelt. Hierunter fällt z.B. auch die in nächster Zeit notwendig werdende Sanierung bzw. Neugestaltung des zentralen Dorfplatzes, da hier seit einiger Zeit die Holzpalisaden immer mehr vermorschen.

Der Brunnen des Jugendzeltorfes konnte auch im Jahr 2000 nicht mit Wasser gefüllt werden. Die beim Bau des Jugendzeltorfes hier einfließende Quelle konnte immer noch nicht in den Besitz des Landkreises übergeführt werden. Der Kreisjugendring hofft nach wie vor, dass es dem Landkreis möglichst bald gelingen wird, das Nutzungsrecht an dieser Quelle zu kaufen.

Die vor einigen Jahren gepflanzten Obstbäume im Jugendzeltorf sind mittlerweile größer geworden und trugen bereits die ersten Früchte. Dieser bereits vor Jahren von Jugendpfleger Klaus Rühl initiierte Austausch von nicht heimischen Nadelbäumen in heimische Obstbäume, stellt eine Bereicherung der Anlage dar und ist auch mit der praktischen Umsetzung im Zusammenhang mit der lokalen Agenda 21 zu sehen. So können nun die heimischen Nutzbäume in ihren jahreszeitlich unterschiedlichen Phasen von den belegenden Jugendgruppen begutachtet und in deren Arbeit eingebaut werden.

2.2 Informationen für Jugendleiter/innen

Für Jugendgruppenleiter/innen werden umfangreiche Informationsmaterialien angeboten. Von Jugendpflegerin Anne Waechter und Jugendpfleger Klaus Rühl werden regelmäßig aktuelle interessante Informationsbroschüren, Fachliteratur u.ä.m. angeschafft. Diese Materialien stehen zu jederzeitigen Abholung in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in entsprechenden Informationsständen zur Verfügung. Fachliteratur kann nach vorheriger Anmeldung gerne eingesehen werden.

2.3 Medienarbeit

Im Rahmen der Medienarbeit unterstützt der Kreisjugendring Passau das Bayer. Jugendfilmfest und beteiligt sich insbesondere an dessen Ausschreibung.

Ebenfalls werden in der Geschäftsstelle Videos zu verschiedenen Themenbereichen, wie Gewalt, Rechtsextremismus, Sucht, Umwelt u.ä. mehr gesammelt sowie für Aktivitäten des Kreisjugendrings ausgewertet, z.B. im Zusammenhang mit der Ausstellung zum Thema Gewalt. Videos können auch

von interessierten Jugendgruppenleitern/innen und anderen Multiplikatoren der Jugendarbeit ausgeliehen werden.

3. **Verbandstreffen**

Nach Möglichkeit nehmen die Vorsitzende oder andere Vorstandsmitglieder an den jeweiligen Verbandstreffen auf Kreisebene teil.

4. **Jugendgruppenleiter/innen-Ausweis/Juleica**

Seit 1999 gibt es die bisherigen Jugendgruppenleiter/innen-Ausweise in neuer Form und mit neuem Namen: „Juleica“ – die Jugendleiter/in-Card. In einer neuen Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ist geregelt, welchen Verwendungszweck die Karte hat, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, wer zuständig ist und wie die Karte ausgestellt wird.

Die mit dem Landkreis getroffene Vereinbarung zur Ausstellung der Juleica über den Kreisjugendring ist im Jahr 2000 positiv angelaufen. Obschon die Verantwortlichen beim Kreisjugendring bei den verschiedensten Gelegenheiten über die neue Ausweiskarte informierten, wurden im Jahr 2000 erst 35 Ausweise ausgestellt. Die zur Kostendeckung vom Landkreis bereitgestellten 10.000,- DM wurden somit nicht voll verbraucht, wobei eine deutlich steigende Tendenz in der Anzahl der eingehenden Anträge auf Ausstellung einer Juleica festzustellen ist, d.h. dass sicherlich in Zukunft mehr Anträge gestellt werden.

Der Landkreis Passau war einer der ersten die eine schriftliche Vereinbarung über die Ausstellung der Jugendleiter/in-Card beschlossen hat. Der klare Beschluss in der Jugendhilfeausschusssitzung war nach eingehender Diskussion in den Fraktionen ein klares Signal der politisch Verantwortlichen und ein beachtenswerter Beitrag zur Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit.

VI. **Offene Kinder- und Jugendarbeit**

1. **Angebote für Kinder**

1.1 **Tages-/Wochenveranstaltungen**

Schlangen und Echsen am 27.05.

Zum ersten Mal hat der Kreisjugendring als neues Tagesangebot für Kinder ab 9 Jahren einen Nachmittag an der Donau in sein Programm aufgenommen: „Unterwegs im Reich der Schlangen und Echsen“.

Eine Gruppe von 11 Kindern startete bei schönem und sonnigem Wetter in das Naturschutzgebiet „Donauleiten“ bei Oberzell unter der fachkundigen Führung des Naturschutzwächters der Stadt Passau, Herrn Alois Zechmann. Dabei waren die Kinder äußerst gespannt, was sie wohl zu Gesicht bekommen würden. Nur aufgrund einer vorher beantragten Ausnahmegenehmigung war es möglich, das Naturschutzgebiet zu dieser Zeit zu betreten.

Natürlich hoffte jede/r Teilnehmer/in, wenigstens eine Smaragdeidechse und eine Äskulapnatter zu Gesicht zu bekommen, da doch die Donauhänge speziell wegen dieser in Deutschland äußerst seltenen Tiere so bedeutend sind.

Alois Zechmann verteilte eine Broschüre über die Äskulapnatter, die zum Wildtier des Jahres 2000 erkoren wurde. Anhand von anschaulichem Bildmaterial stellte er die anderen drei an der Donau heimischen Schlangen vor.

Gespannt und möglichst leise gingen alle dann auf einem schmale Pfad zur Beobachtung. Bald zeigten sich die ersten Mauereidechsen und sogar ein äußerst seltener Schmetterling, ein Fetthennenbläuling, wurde gesichtet. Auch Weinbergschnecken und viele leere Schneckenhäuser säumten den Weg. Verduzt waren die anwesenden Tierkenner über eine südländische Zikade, die in diesen Breiten normaler Weise nicht vorkommt.

Aufgrund eines aufziehenden Gewitters waren die Kinder und die Begleitpersonen gleichermaßen gespannt, ob sich noch mehr Tiere zeigen würden und ob das Wetter bis zum Ende der Exkursion aushalten würde. Begeistert waren alle, als sich die erste Smaragdeidechse zeigte und kurz darauf gleich die zweite. In herrlichem smaragdgrünem Balzgewand mit blauem Kehlsack zeigte sich ein mittelgroßes Männchen den erfreuten Kindern.

Etwas eher als geplant, musste wegen der ersten fallenden Regentropfen der Rückweg angetreten werden. Hierbei wurde von einem Teil der Kinder noch eine Schlingnatter gesehen, die sich jedoch gleich wieder in einer Gesteinshöhle versteckt hat.

Archäologietag am 08.07.

Bereits zum 5. Mal wurde vom Kreisjugendring Passau ein Archäologietag für Kinder ab 8 Jahren veranstaltet. 21 interessierte Jungen und Mädchen aus dem Landkreis nahmen daran teil. Als erstes ging es mit dem Bus nach Aigen am Inn, in das dortige Leonhardi-Museum. Hier wurde die kleine Expedition von Herrn Wandling, dem Archäologen des Landkreises Passau empfangen. Es folgte eine Führung durch das Leonhardi-Museum. Nachdem der Kreisarchäologe Herr Wandling den Kindern die geschichtlichen Hintergründe der Funde erläutert hatte, zeigte er ihnen außer Tonscherben und Schmuckstücken auch noch verschiedene Gebrauchsgegenstände, wie z. B. alte Beile und Faustkeile unserer Vorfahren. Anschließend führte Herr Freund, Mitglied des Heimat- und Trachtenvereins Aigen am Inn, die Gruppe durch die Ausstellung zur „Verehrung des Hl. Leonhard“, die im Leonhardi-Museum fest installiert ist und den Werdegang dieses Heiligen beschreibt.

Nach der Besichtigung des Museums wurde der erste Teil des Archäologietags mit einem Besuch der Wallfahrtskirche St. Leonhard abgerundet. Anschließend fuhr die ganze Gruppe mit dem Bus bei bester Laune zu einer aktuellen Ausgrabungsstelle nach Asbach. Dort wurde sie wieder von Herrn Wandling empfangen der zunächst anhand einer Karte erklärte, wie es dort früher ausgesehen haben könnte. Dann war es erst einmal Zeit für einen Mittagsimbiss. Die Kinder konnten an der bereits vorbereiteten Grillstelle ihre mitgebrachten Würstel grillen.

Im Anschluss zeigte Herr Pleyer, ein Vertreter der experimentellen Archäologie, den Kindern, wie die Menschen früher aus Feuersteinklingen ihre Pfeile schnitzten und mit welchen Mitteln und Materialien sie ihr Werkzeug herstellten. Darüber hinaus zeigte er ihnen, wie die Menschen früher Feuer machten: Man nehme 1 Muschel, einen in Urin gekochten und wieder

getrockneten Baumschwamm, 2 handvoll trockenes Gras und 2 Feuersteine. Abgerundet wurde sein Programm damit, dass die Kinder von ihm mitgebrachte Speere ausprobieren konnten.

Bootstour auf der Moldau am 05.09.

Erstmals hat der Kreisjugendring Passau eine Bootstour auf der Moldau für 12 bis 16-jährige ausgeschrieben. Dieses neue, zusätzliche Angebot haben 22 Jugendliche in Anspruch genommen und waren begeistert. Sie erlebten gemeinsam mit 5 Betreuer/innen einen ereignisreichen Tag auf einer der reizvollsten Flusslandschaften und Hochmoore Europas und konnten auch vom Nachbarland Tschechien einen kleinen Eindruck bekommen.

Bereits auf der Fahrt von Passau zur Säumerbrücke, dem Startpunkt der Bootstour, wurden alle Teilnehmer/innen vom Leiter der Fahrt, Karl-Veit Schönbauer, in die Geheimnisse des Paddelbootfahrens eingeweiht. An der Säumerbrücke angekommen erfuhr die Gruppe, dass sie hier an einem wichtigen Wegepunkt des alten Salzhandelsweges von Passau nach Prachatice, nämlich dem Übergang über die warme Moldau, stand.

Nun ging es an das Aufteilen der insgesamt 27 Personen mit Gepäck auf die zehn vorhandenen 2er und 3er Kajaks.

Schnell waren alle mit dem Beherrschen der Boote vertraut. Gemächlich ging es die zahllosen Windungen der malerischen Moldau entlang durch den Nationalpark Böhmerwald, der in diesem Gebiet ausschließlich mit dem Boot befahren werden darf.

Die Bootstour wurde ab und zu von Regenschauern unterbrochen, die aber der guten Laune keinen Abbruch taten und zu Brotzeitpausen an besonders schönen Stellen der Uferlandschaft genutzt wurden. Durch diesen Bereich des Nationalparks darf nur mit dem Boot gefahren werden, da die Natur einem strengen Schutz unterliegt. Daher war es selbstverständlich, dass nur an den dafür vorgesehenen Stellen gerastet wurde. Dort konnten auch so seltene Tiere wie Äschen, Flussperlmuscheln und Flusskrebse entdeckt werden.

An der Ausstiegsstelle in Pekna wartete am Nachmittag bereits der Bus, der alle zunächst nach Lenora brachte. Hier gab es mit vielen Eindrücken und den Bildern einer herrlichen Landschaft im Kopf ein verspätetes Mittagessen (oder verfrühtes Abendessen). Hierbei konnten die Erlebnisse des Tages ausgetauscht und Freundschaften vertieft werden bevor es an die Heimfahrt ging.

Der Kreisjugendring freut sich, dass dieses kurzfristig ins Programm aufgenommene Angebot so regen Zuspruch fand.

Auf in den Ilz-Dschungel am 09.09.

Auch dieses Jahr bot die Halser Ilzschleife wieder 21 kleinen Forscher/innen bei einem Ferien-Tages-Angebot des Kreisjugendring Passau viele überraschende Erlebnisse und Eindrücke.

Unter der bewährten Führung des Passauer Naturschutzwächters Alois Zechmann machten sich die 21 Kinder aus dem Landkreis auf, um an der Halser Ilzschleife neue Erkenntnisse über die Natur zu sammeln. Die Führung

begann am Marktplatz in Hals. Von dort aus ging es über die Staustufe hinein in einen Dschungel aus den unterschiedlichsten Pflanzen entlang der Ilz, der die Kinder meterhoch überragte. Diese ungewöhnliche Perspektive entlockte den Kinder viele „aaa`s“ und „ooo`s“ und stellte für sie ein Erlebnis der besonderen Art dar.

Am Tunnel zur Triftsperre war es dann soweit: die mitgebrachten Mikroskope kamen zum Einsatz. An einer seichten Stelle wurden Kleinsttiere der Ilz vorsichtig von Steinen aus dem Wasser geklaubt, unter den Mikroskopen betrachtet, und anhand von Tafeln eingeordnet. Nach dieser Aktion wurden die Tierchen wieder behutsam ins Wasser gesetzt. Anschließend führte die Wanderung durch den Tunnel der Triftsperre zu einem Baum, der sehr eindrucksvoll von einem Schwarzspecht bearbeitet worden war. Die Stimme des Vogels samt dem Bearbeiten des Stammes wurde von Herrn Zechmann per Kassette vorgespielt, so dass sich jede/r gut vorstellen konnte, was das für ein Sound war!

An einer anderen Stelle wurden dann sog. Laubstreutierchen aus dem umherliegenden Laub mit Sieben herausgefiltert und per „Mundstaubsauger“ in Becherlupen umgefüllt und unterm Mikroskop betrachtet. Dort konnten die kleinen Funde gut sichtbar für das bloße Auge bestaunt werden. Anschließend wurden von Alois Zechmann Tierspuren, wie z. B. eine Hasenpfote, eine Feder von einer Eule u.a.m., ausgelegt, die von den Kindern aufgespürt und bestimmt wurden.

An den Fischteichen vorbei kam die Gruppe dann zu einem weiteren Höhepunkt der Wanderung: seit etwa drei Jahren hat sich ein Biber hier am anderen Ufer der Ilz angesiedelt. Die Kinder konnten aus der Entfernung seine Burg betrachten.

1.2 Spielmobilprojekt

Crashkurs am 08.07.

Ohne entsprechende Kenntnisse ist das Spielmobil ein fahrender Spielzeugladen mit tollen Spielgeräten, ohne dass diese entsprechend genutzt werden können. Daher ist es immens wichtig, den Umgang damit zu erlernen. Mit entsprechender Betreuung ist das Spielmobil nämlich ein fahrendes Wunder- und Abenteuerland, das überall dort Station machen kann, wo es gewünscht wird.

Aus diesem Grund wird bereits seit einigen Jahren das selbstfahrende Spielmobil nur noch an solche Personen ausgeliehen, die an einer Betreuer/innen -Schulung des Kreisjugendrings teilgenommen haben. Diese Schulungen sind nach wie vor ein Serviceangebot des Kreisjugendrings und auch kostenlos. Nachdem es inzwischen schon sehr viele ausgebildete „Spielmobiler/innen“ im Landkreis Passau gibt (ca. 150 Personen), ist die Nachfrage an den Kursen weniger geworden. So hat in diesem Jahr nur ein eintägiger Crashkurs stattgefunden, der am 08.07. in Vilshofen durchgeführt wurde.

Themen waren dabei u.a.:

- *wie leite ich einen Spielmobileinsatz?
- *welches Motto suche ich für einen Spielmobileinsatz?
- *was muss ich über die Aufsichtspflicht wissen?

Die Schulung war gut besucht und hat allen Teilnehmer/innen viel Spaß gemacht!

Am Ende jedes Kurses gibt es ein Zertifikat, das die Teilnehmer/innen als „Spielmobiler/innen“ im Landkreis Passau ausweist.

Das Spielmobil des Kreisjugendrings Passau wird nur an Gruppen, Verbände und Institutionen entliehen, die qualifizierte Mitarbeiter/innen nachweisen können.

Verleih Spielmobil, Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte

Das Spielmobil wurde 16 mal an Gemeinden und Jugendverbände/Jugendgruppen für deren Einsätze verliehen, der Spielmobil-Anhänger 14 mal und einzelne Spielgeräte 55 mal. Bei diesen z.T. mehrtägigen insgesamt 85 Einsätzen konnten sehr viele Kinder und Jugendliche im Landkreis Passau erreicht werden. Ein Einsatz des Spielmobil-Anhängers ging sogar über 4 Wochen.

1.3 Kulturelle Angebote

Vorlesewettbewerb

Am Samstag, den 26. Februar fand in der Volksschule Griesbach der 41. Vorlesewettbewerb der 6. Jahrgangsstufen des Landkreises Passau statt. An dieser Veranstaltung nahmen 25 vorlesende Kinder und ca. 120 Besucher/innen, vorwiegend Angehörige der Vorlesenden, teil.

Zum Landkreisesentscheid waren die Schulsieger/innen von 20 Hauptschulen und 5 Gymnasien gekommen. In einem ersten Lesedurchgang konnte jedes Kind eine selbstausgewählte Textpassage von 3 Minuten Länge vorlesen. Im zweiten Durchgang musste dann jedes teilnehmende Kind noch einen Pflichttext aus einem unbekanntem Buch lesen. Gerne hätten alle Anwesenden die Geschichte noch weiter gehört, aber nach der 25. Vorleserin war der schwierigste Teil für die Kinder überstanden. Da alle Kinder das Buch mit dem Pflichttext als Geschenk überreicht bekamen, konnte die Geschichte zuhause in aller Ruhe weitergelesen werden. Nun ging es zur Stärkung an die von der Gemeinde spendierte Brotzeit, während sich die Jury und die Organisatorin, Jugendpflegerin Anne Waechter, zurückzogen, um die Punkteauswertung vorzunehmen. Das durchwegs sehr hohe Niveau der Vorleserinnen und Vorleser machte es der 6-köpfigen Jury nicht leicht, in jeder Gruppe eine/n Sieger/in zu ermitteln.

Als Juroren waren hiermit beschäftigt: Herr Schulamtsdirektor Scholler, Herr Jugendamtsleiter Franz Prügl, Herr Regierungsdirektor i.R. Klaus Wimmer, die Elternbeiratsvorsitzende Frau Dr. Tegelkamp, der Passauer Buchhändler Klaus Hoffmann sowie die Vorjahressiegerin Sabine Mayerhofer.

Als stolze Siegerin in der Gruppe der Hauptschulen konnte Daniela Stockbauer von der Hauptschule Oberzell den Siegerinnen-Buchpreis, gestiftet von Buchhändler Klaus Hoffmann, in Empfang nehmen. Zusätzlich erhielt sie noch eine Siegerinnen-Urkunde und einen Buchgutschein über 25,- DM. Sie durfte nun beim Bezirksentscheid den Landkreis Passau vertreten. Zweite Siegerin wurde Tamara Steinleitner von der Hauptschule

Fürstzell, die, ebenso wie die dritte Siegerin Simone Berger von der Volksschule Neukirchen, ebenfalls einen Buchpreis überreicht bekam. In der Gruppe der Gymnasien fiel der Sieg auf Anna Penninger vom Maristengymnasium Fürstzell, gefolgt von Christina Geisler vom Gymnasium in Pocking und Christoph Hopper vom Gymnasium in Vilshofen. Auch hier gab es für die erste Siegerin eine Siegerinnen-Urkunde und einen Buchgutschein in Höhe von 25.- DM, sowie für alle drei jeweils ein Buchgeschenk von Herrn Hoffmann.

Zusätzlich erhielt jedes teilnehmende Kind eine Teilnehmer/innen- Urkunde und ein Buch, das vom Kreisjugendring spendiert wurde, so dass alle Teilnehmer/innen reich beschenkt die Heimreise antreten konnten.

Der Vorlesewettbewerb ist wieder einmal in angenehmer Atmosphäre verlaufen, aufgelockert durch ein musikalisches Begleitprogramm, für das die Volksschule Griesbach gesorgt hatte und eine Brotzeit, welche die Gemeinde spendiert hatte.

Zusammenarbeit mit Theater EigenArt

Das Theater EigenArt ist seit Februar 1996 im Landkreis Passau ansässig und bietet nicht zuletzt aufgrund der theaterpädagogischen Ausbildung seiner Mitglieder qualitativ hochwertiges Kinder- und Jugendtheater an. Zusätzlich zu den Aufführungen bietet Theater EigenArt unterrichtsbegleitendes, theaterpädagogisches Material für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht an.

Der Kreisjugendring ist weiterhin bemüht, kulturelle Aktivitäten und Angebote im Kinder- und Jugendbereich zu unterstützen und zu fördern. Auf dieser Basis wurde die mit Theater EigenArt getroffene Vereinbarung, jedes ihrer im Landkreis Passau an Schulen und bei Jugendverbänden aufgeführten Kinderstücke mit einem Zuschuss zu unterstützen und auch bei der Werbung behilflich zu sein, aufrechterhalten. Auf diese Weise kamen im Jahr 2000 insgesamt 3 Auftritte in Schulen des Landkreises zustande.

Darüber hinaus gibt es weiterhin eine kontinuierliche Zusammenarbeit des Kreisjugendrings mit Theater EigenArt in Form von Referenten/innen – Tätigkeit für spiel- und theaterpädagogische Angebote und Maßnahmen. So werden z.B. die Spielmobil-Crashkurse des KJR von Theater EigenArt durchgeführt.

Europäisches Jugendmusikfestival

Vom 6. bis 21.10. fand in Landkreis und Stadt Passau das 3. Europäische Jugendmusikfestival statt. In verschiedenen Konzerten präsentierten talentierte junge Musiker/innen aus mehreren Europäischen Ländern ihr Können. Es wurde hierbei auch die Möglichkeit geboten, Kontakte untereinander und mit den hiesigen Kindern und Jugendlichen zu knüpfen. Der Kreisjugendring beteiligte sich mit einem Zuschuss an dem Projekt.

2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

2.1. Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen

Wir gehen ins Theater

Nach wie vor erfreuen sich die Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters für den Kreisjugendring großer Beliebtheit. Im Jahr 2000 fanden sieben Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Es konnten insgesamt 1.875 Besucher verzeichnet werden.

Ab der neuen Theaterspielhälfte galten neue Regularien für den Verkauf der Karten: Jugendgruppen/Schulklassen erhalten je 15 bestellter Jugendlicher-Karten eine Freikarte. Erwachsene (auch Begleitpersonen) zahlen die regulären Preise des Stadttheaters Passau. Inhaber/innen der Jugendleiter/innen-Card, die älter als 27 Jahre sind, zahlen den doppelten Jugendpreis.

Zelt-Bus-Fahrt nach Island

Die traditionelle 3-wöchige Zelt-Bus-Fahrt des Kreisjugendrings sollte nach Island gehen. Wegen rückläufiger Teilnehmer/innen-Zahl der letzten Jahre, wurde ein Ziel ausgesucht, das bereits 6 Jahre zuvor ausgeschrieben worden war und damals innerhalb von 14 Tagen, also so rasch wie noch keine andere Zelt-Bus-Fahrt ausgebucht war. Wider erwarten sandten trotz verstärkter Werbung, wesentlich mehr Jugendliche als mindestens notwendig, ihre Anmeldungen an den Kreisjugendring. Die in den letzten Jahren vermehrt festzustellende Tendenz von Jugendlichen, sich möglichst kurzfristig anzumelden, konnte bei dieser Fahrt nicht abgewartet werden, da hohe Fährkosten ansonsten nicht mehr gebührenfrei zurückgegeben werden konnten. So musste die Fahrt leider abgesagt werden.

Expo-Tour vom 8. bis 11.09

Wegen der entfallenen Zelt-Bus-Fahrt wurde von Jugendpfleger Klaus Rühl kurzfristig als zusätzliches Angebot eine Fahrt zur Weltausstellung nach Hannover zur Expo 2000 organisiert. Die große Nachfrage übertraf die kühnsten Erwartungen.

44 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren waren der äußerst lukrativen Ausschreibung gefolgt und fuhren gemeinsam mit dem Bus zur Weltausstellung. Das letzte Ferienwochenende wurde so äußerst sinnvoll genutzt und jede/r Teilnehmer/in konnte sich ein umfassendes Bild über die Weltausstellung mit ihren vielen Aspekten machen.

Nach der langen Anreise war bereits der erste Abend ideal zur Orientierung in dem riesigen Gelände. Schnell fanden sich alle zurecht bei einer Seilbahnfahrt quer durch die Anlage. Gleich wurden die ersten Pavillons begutachtet, wobei es oft nicht einfach war, sich zu entscheiden zwischen den empfohlenen Pavillons mit z.T. stundenlangen Warteschlangen und denen ohne Warteschlange, welche zumeist auch äußerst interessante Beiträge bereit hielten. Sehr interessant war für alle, wie unterschiedlich kreativ, einfallsreich und innovativ sich verschiedene Länder präsentierten. Jede/r in der Gruppe begutachtete wenigstens einmal während der 3 Tage auf der Expo das abendliche Superspektakel Flambée am Expo-See. Aber auch so manche

Einzelveranstaltung fand großes Interesse bei den Jugendlichen. So war eine Film-Deutschland-Premiere ein gefragtes Highlight und natürlich auch einige der musikalischen und künstlerischen Darbietungen in den Länder-Pavillons.

Da das Wetter während des Aufenthaltes immer besser wurde und am Sonntag z.T. strahlend blauer Himmel herrschte und auch weil die schier unüberschaubare Zahl von Pavillons, Hallen und Ständen begutachtet werden wollte, wurden die Füße doch sehr beansprucht. So gibt es Vermutungen, dass einige der Gruppe es wirklich geschafft haben könnten, sämtliche Pavillons und Hallen gesehen zu haben. Ideale Voraussetzung hierfür war sicherlich auch die äußerst nahe Unterbringung der Gruppe im Jugendcamp direkt am Ost-Ausgang der Expo. So konnte wirklich jede Minute von Öffnung bis Schließung der Expo an den Tagen genutzt werden.

Sehr interessant war es immer, wenn sich die Gruppe traf und gegenseitig austauschte über besonders sehenswerte Pavillons und Hallen. Hier gingen die Meinungen z.T. sehr stark auseinander, was natürlich wieder zu regen Diskussionen führte und dem Wunsch, sich eine eigene Meinung zu bilden. So hat die Expo 2000 die KJR-Gruppe sicherlich stark gefordert, aber auch eine Unmenge von bleibenden einmaligen Eindrücken verschafft.

Der Kreisjugendring freut sich, dass dieses kurzfristig geplante Angebot so erfolgreich war und so viele wissbegierige und interessierte Jugendliche zusammengekommen sind.

Sprachreisen

Bereits zum 3. Mal hat der Kreisjugendring jeweils 2 ½wöchige Sprachreisen nach England und Frankreich angeboten, wobei die Kooperation mit dem Landkreis Freyung-Grafenau weiterhin aufrechterhalten wurde.

Damit wurde den zahlreichen Nachfragen Rechnung getragen und es konnte wieder eine große Gruppe mit drei Betreuern/innen nach Weymouth/Süden-England geschickt werden. Diese Reise fand in der Zeit vom 25. August bis 10. September mit 36 Jugendlichen statt.

Durch die bewährte Kooperation mit dem Reiseveranstalter EuroPartner war es möglich, auch die Reise nach St. Malo/Frankreich wieder anzubieten, wobei nach wie vor nicht zu erwarten war, dass ein ganzer Reisebus zustande kommen würde. So hatten 2 Jugendliche die Möglichkeit, vom 11. bis 27. August über den Kreisjugendring ihr Französisch aufzubessern, was sonst nicht so leicht möglich gewesen wäre.

Die Reise nach Weymouth wurde wieder von 3 Betreuer/innen des Kreisjugendrings begleitet. Der Aufenthalt wurde in Gastfamilien verbracht, so dass wirklich Land und Leute kennengelernt werden konnten. Neben dem täglichen Sprachunterricht, der jeden Tag 3 Stunden ausmachte, blieb genug Zeit für Gruppenunternehmungen wie z.B. Ausflüge nach London und in die nähere Umgebung, sowie für eigene Aktivitäten in Kleingruppen oder auch mit den Gastfamilien.

Sowohl informativ als auch lustig war „Street Awareness“, eine Veranstaltung, in der erfahrene Bodyguards Tipps und Informationen zum Verhalten in einem fremden Land gaben. Gruppensportarten wie Volleyball, Basketball, Fußball oder auch Badminton konnten in der örtlichen Sporthalle ausgeübt werden – eine mehrstündige Wanderung auf der wildromantischen, naturbelassenen

Halbinsel Portland rundete das sportliche Programm ab. Das herrliche Sommerwetter wurde mehrmals für ein erfrischendes Bad im Meer oder für Spiele am Strand genutzt. Als Höhepunkt dieser Strandnachmittage wurden bei einem Sandburgenwettbewerb die besten Baumeister/innen gekürt.

Um den Gastort näher kennen zu lernen, besuchte die Gruppe den Timewalk - ein lebendiges Museum, in dem die Geschichte von Weymouth erzählt wird. Gruppenunternehmungen wie Kinoabend mit englischem Film, Bowling in einer Superbowl - Anlage nach amerikanischem Vorbild, abendliche Jugend-Disco-Aufenthalte und der schaurige Ghostwalk machten viel Spaß. Barbecue im gepflegten englischen Garten der EuroPartner - Schule und Cream Tea (eine englische Spezialität, die aus Tee und ganz besonderem Gebäck besteht) brachten der Gruppe die kulinarischen Genüsse Englands nahe.

Am letzten Tag wurden in der Schule nach der Abschlussprüfung die Zeugnisse verliehen, die von den Jugendlichen aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen mit Begeisterung in Empfang genommen wurden. Die Abschiedsparty fand in einer Jugenddisco zusammen mit den Gruppen der Kreisjugendringe Straubing, Deggendorf und Dingolfing statt. Als besondere Attraktion des Abends wurde eine Karaoke-Show veranstaltet, an der sich sowohl Teilnehmer/innen, als auch Betreuer/innen mit großer Begeisterung beteiligten. Nach der mehrstündigen Heimfahrt hieß es dann für alle Teilnehmer/innen und Betreuer/innen Abschied nehmen. Um die Erinnerungen an diesen Aufenthalt noch lange aufrecht zu erhalten, wurde auch ein Nachtreffen organisiert.

2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten - Thema Gewalt und Rechtsextremismus

Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - die Ursachen von Gewalt“

Nach wie vor steht die im Jahre 1994 von Jugendpfleger Klaus Rühl und der damaligen ABM-Kraft Ulli Ballhausen konzipierte und erstellte Ausstellung zum Thema Ursachen von Gewalt zum Verleih zur Verfügung. Gruppen aus dem Landkreis und Stadtgebiet Passau können kostenlos von diesem Angebot Gebrauch machen, andere Ausleiher zahlen 50,- DM pro Woche. Zu dieser Ausstellung gibt es auch einen umfangreichen Reader, der in der Geschäftsstelle zum Selbstkostenpreis von 5,- DM bezogen werden kann.

Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“

Nach Überlegungen im Jahr 1996 wurde eine weitere Ausstellung zum Thema Gewalt konzipiert. Die damalige pädagogische Mitarbeiterin beim Kreisjugendring, Christine Ruis, hat in Zusammenarbeit mit Jugendpfleger Klaus Rühl und den Mitgliedern des Arbeitskreises „Gewalt“ des Vorstandes eine neue Ausstellung und neue Begleitmaterialien erarbeitet. Ging es bei der alten Ausstellung mehr um die Frage nach den allgemeinen Ursachen von Gewalt, so stellt die neue Ausstellung die Frage „Was habe ICH mit Gewalt zu tun?“ an den Betrachter/die Betrachterin.

Diese Ausstellung kann ebenfalls entliehen werden. Gruppen aus dem Landkreis und der Stadt Passau können kostenlos entleihen, andere Ausleiher zahlen 50,- DM pro Woche. Die Begleitmaterialien zur Ausstellung können

zum Selbstkostenpreis von jeweils 5,-- DM von der Geschäftsstelle bezogen werden.

KJR - Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention
„Aufspielen statt Aufmischen“

Zusammen mit dem Arbeitskreis „Gewalt“ hat die ehemalige pädagogische Mitarbeiterin Christine Ruis eine Spielesammlung erarbeitet. Aus unterschiedlichen Spielebüchern und Fachzeitschriften wurden viele Spiele gesammelt, gesichtet und unter dem Aspekt ausgesucht, inwieweit sie sich für einen spielerischen Umgang mit dem Thema Gewalt eignen. Übriggeblieben sind 29 Spiele, die in 6 Blöcke aufgeteilt wurden:

- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der verbalen Ebene behandeln
- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der körperlich-sinnlichen Ebene behandeln
- Vertrauensspiele
- Begrüßungs- und Kennenlernspiele
- Bewegungsspiele
- Meditations- und Entspannungsspiele

Die Spielesammlung ist nach wie vor zum Selbstkostenpreis von 5.- DM von der Geschäftsstelle zu beziehen.

Darüber hinaus gibt es in der Geschäftsstelle eine Sammlung an unterschiedlichster Literatur zum Thema Gewalt, theoretische Abhandlungen und praxisorientierte Reader, die eingesehen und ausgeliehen werden können.

3. Gemeinde-Jugendarbeit

Der Kreisjugendring Passau sieht es nach wie vor als eine seiner wichtigsten Tätigkeiten an, die Gemeinden entsprechend zu beraten und zu unterstützen, damit diese vor Ort eine möglichst qualifizierte Jugendarbeit in einer möglichst großen Bandbreite leisten können.

3.1 Auswertung der Bürgermeister-Landkreis-Tour von 1999

Bei der Bürgermeister-Dienstversammlung am 27. September in Büchlberg bekamen Jugendpflegerin Anne Waechter und Jugendpfleger Klaus Rühl die Gelegenheit, die Ergebnisse der 1. Bürgermeister-Landkreis-Tour vorzustellen. Als Ergänzung zu ihrem Vortrag wurden Listen verteilt, auf denen die Ergebnisse in schriftlicher, tabellarischer Form zusammengefasst waren und die für die nächste Tour im kommenden Jahr die Grundlage bilden werden.

Es wurde auch noch einmal deutlich gemacht, dass die gesammelten Daten über sowohl bereits existierende als auch geplante Einrichtungen der Jugendarbeit in den einzelnen Gemeinden auch die Grundlage für die bevorstehende Jugendhilfeplanung im Teilbereich „Jugendarbeit“ darstellen.

Die Listen gibt es zu folgenden Bereichen:

Ferienprogramme, Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, offene Jugendtreffs, Förderrichtlinien/Anerkennung der KJR – Förderrichtlinien in den Gemeinden, Streetball-/Volleyball-/Skateanlagen und Agenda 21.

Aufgrund dieser ersten Tour wurde der Kontakt zu den Gemeinden im Landkreis deutlich verstärkt und es konnte in der Folge besser auf den Beratungs- und Informationsbedarf Einzelner eingegangen werden. Daher sind sich auch alle beim Kreisjugendring einig, dass diese Bürgermeister-Landkreis-Tour alle 2 Jahre wiederholt werden soll, um den Kontakt weiter zu vertiefen und in regelmäßigen Abständen einen Austausch über aktuelle Themen und ggf. Veränderungen im Bereich der Jugendarbeit zu bewerkstelligen.

3.2 Aktivitäten der Gemeinden

Die Jugendbeauftragten fungieren im Bereich der Jugendarbeit der Gemeinden sowohl als Initiatoren, als auch als Bindeglied zwischen Vereinen, Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit und sind bemüht, Aktivitäten anzuregen, zu vernetzen und in die entsprechenden Kanäle zu leiten.

Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene

Nach wie vor ist einer der wichtigsten Aspekte in der Jugendarbeit aus Sicht des Kreisjugendrings die Vernetzung und Verknüpfung von verbandlicher und offener Jugendarbeit. Dieses Ziel kann nicht hoch genug angesetzt werden! Es darf nie vergessen werden, dass sich die Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene an alle Kinder und Jugendliche richten: an die, welche zwar einem Verein angehören, dort aber auch nicht „rund um die Uhr“ versorgt sind, als auch an die, welche sich aufgrund ihrer Interessen bisher keinem Verein angeschlossen haben.

Verschiedene Aspekte dieser Zusammenarbeit sind u.a. Ferienprogramme, Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, Freizeitanlagen, die Einrichtung offener Jugendtreffs und/oder auch die Einrichtung von Internet-Cafès speziell für Jugendliche. In jeder Gemeinde gilt es, die Bedürfnisse der dort ansässigen Kinder und Jugendlichen herauszufinden, um gemeinsam mit allen Beteiligten nach den Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu forschen. Dabei können die unterschiedlichsten Wege eingeschlagen werden: Fragebogenaktionen, Jungbürgerversammlungen, Aufgreifen von konkreten Anfragen, etc. Auch hierbei spielt der/die Jugendbeauftragte eine wichtige Rolle als Initiator/in und/oder Bindeglied.

Offene Jugendtreffs

Bei einigen der offenen Jugendtreffs im Landkreis ist im Lauf der Zeit deutlich geworden, dass sich aus verschiedenen Gründen, gekoppelt mit einem Interessenwandel vieler Jugendlicher eine reine Selbstverwaltung oft nicht mehr aufrecht erhalten lässt. So haben sich z.B. in einigen Treffs nach Weggang der sog. „Gründergeneration“ keine Jugendlichen mehr gefunden, die bereit gewesen wären, die Verantwortung für den Treff zu übernehmen. In der Regel fühlten sich die Jugendlichen damit überfordert (wenn z.B. eine Gruppe von problematischen Jugendlichen den Treff „besetzt“ hatte) oder wollten einfach nur Nutzer/innen sein ohne Schlüsselgewalt und die damit verbundene Verantwortung für das Tun aller Besucher/innen. Das scheint immer öfter der Fall zu sein: an Besucher/innen mangelt es in der Regel nicht,

aber an geeigneten verantwortlichen Personen, die ein Mindestmaß an Verbindlichkeit aufrecht erhalten.

Aus dieser Not heraus haben inzwischen einige Gemeinden angefangen darüber nachzudenken, mittels ABM- oder Honorarkräften die Jugendlichen zu unterstützen und die Jugendtreffs mit erwachsenem / fachlichem Personal auszustatten. Darüber hinaus mischen immer häufiger erwachsene Personen aus der Gemeinde (Jugendbeauftragte, interessierte Eltern, Lehrkräfte, etc.) in den sog. „Runden der Verantwortlichen“ mit und halten damit ein Mindestmaß an Verbindlichkeit aufrecht.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die ursprüngliche Jugendtreff – Kultur in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird.

Wichtig wird mit Sicherheit bleiben, dass den sich veränderten und verändernden Bedürfnissen der Jugendlichen Rechnung getragen und möglichst flexibel mit den Einrichtungen umgegangen wird. Eine Möglichkeit wäre es z.B., einen bestehenden und momentan nicht genutzten Jugendtreff zu einem Internet - Cafè aus-, bzw. umzugestalten, womit einerseits der Jugendtreffcharakter erhalten bleibt, da sich dort nach wie vor die Jugendlichen treffen werden, als auch den Bedürfnissen gerade der Jugendlichen im ländlichen Raum Rechnung getragen wird, den Anschluss an die neuen Medien nicht zu verpassen und den Umgang damit zu erlernen.

Der Kreisjugendring ist weiterhin um die Fortentwicklung der offenen neben der verbandlichen Jugendarbeit bemüht und wird weiterhin gerne auf Anfrage beratend und unterstützend tätig.

Koordinationsstreffen für die Mitarbeiter/innen der offenen Jugendtreffs

Dieses Serviceangebot des Kreisjugendrings an die verantwortlichen Jugendlichen der offenen Jugendtreffs ist ein fester Bestandteil der Arbeit geblieben. Es ist zwar nach wie vor so, dass die alle 4 Monate stattfindenden Treffen mal von mehr Personen und mal von weniger genutzt werden – aber es ist für die Anwesenden immer eine gern wahrgenommene Möglichkeit, um sich über Erfahrungen auszutauschen, andere Treffs zu besichtigen und / oder Probleme zu besprechen. Andererseits ist es durch diese Treffen auch möglich, den persönlichen Kontakt zu Jugendpflegerin Anne Waechter in regelmäßigen Abständen halten und pflegen zu können. Das wiederum ermöglicht es der Jugendpflegerin, an die Jugendlichen Informationen über (neue) Service – Leistungen des Kreisjugendrings weiter zu geben und mit den Jugendlichen zu besprechen, was für sie wichtige Angebote wären und wo sie Unterstützung bräuchten.

Ferienprogramme

Inzwischen sind in etwa der Hälfte der Gemeinden im Landkreis Ferienprogramme durchgeführt worden, die mittlerweile zum festen Bestandteil des Gemeindelebens gehören. Es wurde überall die Erfahrung gemacht, dass dieses Angebot bei der ersten Durchführung gar nicht so viel zusätzliche Arbeit verursacht, sondern dass durch eine Koordination der bereits bestehenden Einzelangebote der Vereine und Gruppen ein schönes Programm zustande kommt. Diese einzelnen Angebote für Kinder und Jugendliche werden zusammengefasst und von der jeweiligen Gemeinde in einem Heft als „Ferienprogramm“ gesammelt und verteilt. Dieses Vorgehen kommt sowohl den Veranstaltern als auch den Kindern und Jugendlichen zu

Gute da auf einen Blick ersichtlich ist, was alles in den Ferien geboten sein wird!

Im weiteren Verlauf der Entwicklung ist festzustellen, dass immer mehr zusätzliche Angebote seitens der Gemeinde oder von einzelnen Personen aus den Gemeindegebieten dazu kommen, so dass die Ferienprogramme immer umfangreicher werden.

Gerne wird der Kreisjugendring bei allen Fragen rund um die Einrichtung von, bzw. Ideen für Ferienprogramme beratend tätig und vermittelt gerne Kontakte zu Gemeinden, in denen bereits Ferienprogramme zum festen Bestandteil des Jahresprogramms gehören. Ebenso können in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings verschiedene Ferienprogramme aus dem Landkreisgebiet zwecks Ideenfindung eingesehen werden.

3.3 Jugendbeauftragte der Gemeinden

Die zweimal jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen für die Jugendbeauftragten der Gemeinden im Landkreis Passau gehören mittlerweile ebenso zum festen Bestandteil der Arbeit des Kreisjugendring wie die vierteljährlich erscheinenden Info-Briefe für die gleiche Zielgruppe. Damit wird maßgeblich zur Weiterbildung und fachlichen Unterstützung der in diesem Aufgabengebiet tätigen Personen beigetragen.

Das inzwischen siebte Treffen am 11. April fand auf Wunsch der Jugendbeauftragten zu dem Thema „Organisation und Durchführung eines Jugendtags in einer Gemeinde“ statt.

Nachdem in den letzten Jahren vorwiegend aufgrund der Initiative der Jugendbeauftragten in immer mehr Gemeinden Ferienprogramme entstanden und zu einem festen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit geworden sind, wollten sich immer mehr Jugendbeauftragte daran wagen, zusätzlich einen Jugendtag in der Gemeinde zu organisieren. Auch diesmal war kein auswärtiger Referent anwesend, sondern Jugendpflegerin Anne Waechter leitete den inhaltlichen Teil der Sitzung. Sie stellte den Anwesenden eine mögliche Herangehensweise an die Planung vor und erläuterte, welche Dinge grundsätzlich bei der Organisation eines Jugendtags zu bedenken und zu beachten sind. Anschließend verteilte Frau Waechter eine Sammlung von möglichen Aktionen / Aktivitäten, mit denen sich die unterschiedlichsten (Jugend-)Gruppen an einem solchen Tag beteiligen können. Diese ganz praktische Hilfestellung kam bei den Jugendbeauftragten besonders gut an und wurde interessiert diskutiert.

Im allgemeinen Informationsteil der Veranstaltung wurde der neu erschienene Info-Brief des KJR Passau verteilt, der die Jugendbeauftragten im vierteljährlichen Rhythmus auf besondere Veranstaltungen aufmerksam macht, über Fortbildungsangebote informiert und andere diverse Informationen beinhaltet, die für die Jugendbeauftragten von Interesse sind. Darüber hinaus wurden an die Anwesenden verschiedene Broschüren verteilt, wie z.B. eine Information des Bayerischen Jugendrings über das Gesetz zur Freistellung von Arbeitnehmer/innen für Zwecke der Jugendarbeit und Informationen über die neue Jugendleiter/in-Card, die „Juleica“.

Das achte Treffen für die Jugendbeauftragten hat am 24. Oktober stattgefunden. Thema dieser Fortbildungsveranstaltung war auf Wunsch der

Jugendbeauftragten die Befassung mit der Sozialraumanalyse des Landkreises Passau.

Wichtig war den Jugendbeauftragten bei der Themenfestlegung, über Trends in der Jugendarbeit und mögliche künftige Themen informiert zu werden. Da lag es nahe, sich mit den aktuell und zahlenmäßig erfassten Gegebenheiten im Landkreis Passau zu beschäftigen und quasi direkt vor der eigenen Tür zu schauen, was Fakt ist. Als kompetenter Referent der Sozialraumanalyse konnte Jugendamtsleiter Franz Prügl gewonnen werden, der komprimiert über die wichtigsten und für die Jugendbeauftragten interessantesten Erkenntnisse und Trends referierte.

Im Anschluss an eine rege Diskussion wurden die Jugendbeauftragten dazu ermutigt, ihr neu gewonnenes Wissen anhand des in ihrer Gemeinde ausliegenden Exemplars der Sozialraumanalyse zu vertiefen. Darin sind die Daten und Gegebenheiten jeder einzelnen Gemeinde erfasst, so dass noch einmal gezielt der Stand der eigenen Gemeinde abgefragt werden kann.

Im allgemeinen Informationsteil der Veranstaltung wurde der wieder neu erschienene Info-Brief des KJR Passau verteilt. Darüber hinaus wurde über einen Kurs informiert, der auf vielfachen Wunsch der Jugendbeauftragten am 17. März nächsten Jahres angeboten wird: Die Kunst der Luftballon-Modellage. Diese Fertigkeit erfreut sich immer größerer Beliebtheit und wird bei Kinder- und Jugendfesten gerne eingesetzt. Nun besteht also für die Jugendbeauftragten oder andere Interessierte aus den Gemeinden die Möglichkeit, sich diese Fertigkeit selbst anzueignen und das nächste Fest um diese Attraktion zu erweitern. Ebenso wurde über die anstehende Bürgermeister-Landkreis-Tour informiert, die im Zeitraum vom 12. Februar bis 12. März 2001 von Jugendpflegerin Anne Waechter und Jugendpfleger Klaus Rühl durchgeführt werden wird.

VII. Präventiver Jugendschutz

1. Jugendschutzbestimmungen

Auch in diesem Bereich ist der Kreisjugendring nach wie vor als Informations- und Beratungsstelle tätig. Gerade im Bereich der offenen Jugendtreffs gibt es immer wieder Fragen zu diesem Thema – auch in Verbindung mit Festen und anderen Veranstaltungen. Dieser Bereich ist auch weiterhin ein fester Bestandteil bei allen Beratungen bezüglich offener Jugendarbeit vor Ort. Außer Fachwissen hält der KJR verschiedene Materialien zum Nachlesen, Weitergeben und Auslegen/-hängen bereit, die jederzeit abgefragt und gegebenenfalls auch verschickt werden können. (z.B. Jugendschutz-Ampel, Broschüren, etc.)

2. Sucht – Arbeitskreis

Die Mitarbeit beim Sucht – Arbeitskreis (Sucht – AK) des Landkreises gehört seit Jahren zum festen Bestandteil der Tätigkeit des Kreisjugendrings. So wurden auch in und mit diesem Gremium die inhaltlichen und finanziellen Aspekte des **BEDRÖHNODROMs** erörtert und beschlossen. Auch der interessierten Mitarbeit und der Unterstützung verschiedener Mitglieder des

Sucht-AK ist es letztlich zu verdanken, dass der Kreisjugendring das Modellprojekt **BEDRÖHNODROM** im Landkreis Passau durchführen konnte. Darüber hinaus wurden verschiedene präventive Aktionen und Projekte diskutiert und über ihre Durchführung entschieden.

3. **BEDRÖHNODROM – ein Projekt aus dem Bereich der (Sucht-) Prävention**

Der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit des Kreisjugendrings lag dieses Jahr im Bereich der (Sucht-) Prävention. So konnte nach langwierigen Vorbereitungen erstmalig ein großangelegtes Projekt im Landkreis Passau über die Bühne gehen, das **BEDRÖHNODROM**.

Woher kommt das **BEDRÖHNODROM**?:

Das Projekt ist in Nürnberg entstanden im Rahmen des Jugend-Modellprojekts Prävention JUMP der damaligen Prävention & Suchtberatung im Jugendamt der Stadt Nürnberg. Gefördert wurde es aus Mitteln des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Das **BEDRÖHNODROM** wurde in Nürnberg 1994 erstmalig als Modellprojekt durchgeführt.

Im Februar 1997 hat das städtische Jugendzentrum „Poschinger Villa“ in Landshut erstmals das **BEDRÖHNODROM** veranstaltet. Aufgrund der positiven Resonanz ist das Projekt seither in Landshut ein fester Bestandteil des Jahresprogramms des Jugendzentrums und über diesen Weg nun auch in den Landkreis Passau gekommen.

Jugendpflegerin Anne Waechter konnte sich vor fast 3 Jahren bei einem Besuch in Landshut ein Bild von diesem Projekt machen. Danach wurde der Beschluss gefasst, es im Landkreis Passau zu installieren. Seit dieser Zeit war der Kreisjugendring auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten und wurde im Zuge der Bürgermeister-Landkreis-Tour 1999 auf das alte Schulgebäude in Rathsmannsdorf/Gemeinde Windorf aufmerksam. Im Oktober des vorletzten Jahres kam die endgültige Zusage vom zuständigen Bürgermeister, Herrn Bernkopf, das **BEDRÖHNODROM** im alten Schulgebäude installieren zu dürfen. Damit war der Startschuss für die Vorbereitungen gefallen, es konnte losgehen.

Was ist das **BEDRÖHNODROM**?:

Das Projekt **BEDRÖHNODROM** setzt bei Musik an, die ein Hauptbestandteil der Lebenswelt Jugendlicher ist und womit jeder Jugendliche etwas damit anfangen kann. Das Projekt will den Mechanismus von Sucht nachspürbar machen, ohne über Drogen zu reden.

6 Räume sind unterschiedlich gestaltet – entsprechend der Musik, mit der sie beschallt werden:

Teccno, Heavy Metal, Dancefloor/Disco, Klassik, Soft-Rock und ein leerer Raum, der weder beschallt wird noch irgendeine Dekoration aufweist.

Der Besuch des **BEDRÖHNODROMs** gliedert sich in 3 Teile:

1) Die Vorbesprechung (ca. 5 – 10 min.)

Die Klasse / Jugendgruppe wird begrüßt, die Regeln für den Besuch werden erläutert, es erfolgt eine Aufteilung der Klasse in Kleingruppen und die Besucher/innen werden auf den Besuch eingestimmt.

2) Besuch aller Räume (ca. 1 Std.)

Dabei beträgt die Verweildauer pro Raum ca. 8 min.

Durch die unterschiedliche Art der Musik / Räume wird ein Stimmungswechsel erzeugt, der gut gespürt werden kann. Es geht dabei weder um das Erkennen der Musikrichtung noch um eine Unterteilung in gute oder schlechte Musik, sondern lediglich um das Spüren eines Stimmungswechsels.

3) Nachbesprechung (ca. 20 min.)

Hier wird der Bogen zur Sucht gespannt: So wie ein Stimmungswechsel per Musik beeinflusst werden kann, so kann er auch mittels anderer Dinge erreicht werden, z.B. Alkohol, Medikamente, Konsum, jede Form von Drogen.

Dabei wird vermittelt, dass man bei Süchten jeder Art nicht von dem Mittel abhängig ist, das man konsumiert, sondern von der Stimmung, die dadurch erzeugt / ausgelöst wird.

Dieser Mechanismus soll über die Erfahrung im **BEDRÖHNODROM** aufgedeckt und erlebbar gemacht werden.

Vorbereitungen:

Nachdem sich das Projekt **BEDRÖHNODROM** in der Vorstandsklausur 1999 zum Jahresschwerpunktthema des Jahres 2000 entwickelt hatte, wurde bereits im Herbst 1999 mit den vielfältigen Vorbereitungen und Vorarbeiten begonnen.

Der Startschuss war also Anfang Oktober 1999 gefallen und das Jahresende war erfüllt mit den unterschiedlichsten Vorbereitungen:

- Nachdem keine passende ABM-Kraft gefunden werden konnte, wurde eine pädagogische Mitarbeiterin eingestellt. Daniela Mindl erwies sich als der Glückstreffer schlechthin, da sie u.a. dazu bereit war, mit der Anzahl ihrer Arbeitsstunden sehr flexibel umzugehen und der zeitlichen Bedürfnissen enorm entgegenzukommen.
- Es wurden kurzfristig 3 Praktikanten/in der Fachoberschule Passau gewonnen, die das Projekt in jugendgerechter Weise unterstützen sollten, z.B. bei der Auswahl der Musik und bei der Gestaltung der Räumlichkeiten.
- Kooperationspartner mussten gesucht und gefunden werden – sowohl für die unterschiedlichen Phasen der Vorbereitung, als auch für die Projektwoche selbst.
- Das pädagogische Begleitmaterial für die Lehrkräfte / Gruppenleiter/innen war zu überarbeiten. Als Ausgangspunkt diente das Heft der Landshuter Kollegen, das wiederum seinen Ursprung in Nürnberg hatte. Bei dieser Arbeit unterstützte uns das Gesundheitsamt Passau in Form der Kolleginnen Marion Weigl und Marianne Schärtl.
- Die erste „Werbewelle“ verließ die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings. Dazu wurde u.a. ein Flyer mit den wichtigsten Informationen erstellt und verschickt.

- Die Ausstattung der 6 Räume musste konzipiert und festgelegt werden, ebenso wie die Musik, die 8 min. lang die jeweiligen Räume beschallen sollte.

Die ersten Kontakte zu den unterschiedlichsten Firmen wurden geknüpft, um möglichst viele Materialien umsonst oder zumindest billiger zu bekommen.

Einführungsseminar für Lehrkräfte

Für den Erfolg des Projektes ist es unabdingbar, dass der eigentliche Besuch des **BEDRÖHNODROMs** mit den jeweils teilnehmenden Gruppen entsprechend vor- und nachbereitet wird. Um das zu gewährleisten, hat am 25. Januar ein Einführungsseminar stattgefunden, das für alle am **BEDRÖHNODROM** angemeldeten Lehrkräfte, Gruppenleiter u.ä. verpflichtend durchgeführt wurde.

Hierbei wurde zunächst über (Sucht-) Prävention von Vertreterinnen des Gesundheitsamtes Passau informiert und anschließend das Konzept des Projektes mit seiner Wirkweise vorgestellt. Nach einer Einstimmung auf den Besuch per Musik spielten alle Beteiligten eine mögliche Vorbereitung der Klassen und Gruppen auf den Besuch des **BEDRÖHNODROMs** durch und bekamen im Anschluss praktische Arbeitshilfen an die Hand (Kopiervorlagen u.ä.), um möglichst ohne großen Aufwand das eben ausprobierte in den Klassen / Jugendgruppen wiederholen zu können. Darüber hinaus wurde ein umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial verteilt, das für die Vor- und Nachbereitung in den Klassen und Gruppen zusammengestellt worden war.

Auftaktveranstaltung

Am Freitag, den 11. Februar wurde das **BEDRÖHNODROM** mit einer Auftaktveranstaltung feierlich eröffnet. Den über 50 Besucher/innen aus Politik, Verbänden und den unterschiedlichsten Einrichtungen des Passauer Landkreises und der Stadt Passau wurde nach einer theoretischen Vorstellung des Projektes die Möglichkeit gegeben, das **BEDRÖHNODROM** selbst zu erleben.

Im Anschluss daran wurde von den Gästen die Möglichkeit des Austausches am Buffet gerne genutzt. Viele Gäste äußerten sich sehr begeistert über die etwas andere Herangehensweise an das Thema.

Die Projektwoche

Vom 14. – 18. Februar hatten Schulklassen, Jugendgruppen und andere Interessierte die Möglichkeit, nach Voranmeldung das **BEDRÖHNODROM** zu besuchen. Auch kurzfristig Entschlossenen konnte durch eine frei gebliebene Lücke im Terminplan noch die Möglichkeit des Besuchs geboten werden. Letztendlich war das **BEDRÖHNODROM** während der Woche fast völlig ausgebucht und es konnten knapp 900 Schülerinnen und Schüler aus 17 Schulen und verschiedenen (Jugend-) Gruppen erreicht werden.

Die Vor- und Nachbesprechungen mit den Klassen /Gruppen und ihre Einstimmung auf den Besuch wurden von Vertreter/innen des Gesundheitsamtes Fürstentum und der Psychosozialen Beratung und Behandlung (PSBB) Passau gestaltet. Zur Betreuung der Räume waren Honorarkräfte gewonnen worden. All diesen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich gedankt!

Ausblick

Nach Abschluss des Projektes wurden an alle Klassen / Gruppen, die am Projekt teilgenommen hatten, Fragebögen verschickt um ein Feedback über den Verlauf des Projektes zu erhalten. Es waren Fragen zum Gebrauch der zur Verfügung gestellten Materialien für die Lehrkräfte / Gruppenleiter/innen enthalten, ebenso wie Fragen zur Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler nach dem Besuch des **BEDRÖHNODROMs**.

Die Resonanz war durchweg positiv!
Es wurden auch einige praktische Verbesserungsvorschläge gemacht was z.B. die Auswahl der Musikstücke im Klassikraum betraf – aber durchgängig waren begeisterte Äußerungen und die Frage, wann dieses Projekt wieder durchgeführt werden würde.

VIII. Internationale Jugendarbeit

1. Internationaler Schüler/innen-Austausch

Der Kreisjugendring vermittelt auch die Möglichkeit zum internationalen Schüleraustausch über den Bayerischen Jugendring. Hauptsächlich angefragt werden Aufenthalte in den englisch- und französischsprachigen Ländern, für die es beim Bayerischen Jugendring zahlreiche Angebote gibt.

Internationale Jugendbegegnungen werden vom Bayerischen Jugendring finanziell unterstützt.

2. Internationale Jugendbegegnungen

Im Landkreis fanden auch im Jahre 2000 wieder mehrere internationale Jugendbegegnungen statt. Diese wurden von Verantwortlichen aus den Mitgliedsverbänden organisiert und durchgeführt. Der Kreisjugendring förderte die Angebote und unterstützte sie je nach Bedarf.

Die langjährige Begegnung mit Rußland/Jekaterinburg konnte im Jahre 2000 aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden. So waren einige entscheidende Kostenpunkte, wie die Anreise erheblich teurer geworden und auch die politische Lage brachte eine zusehens nicht mehr kalkulierbare zeitliche und inhaltliche Planung der internationalen Begegnung.

Die seit 1994 von der Trachtenjugend Unterirglbach mit Unterstützung des Kreisjugendrings durchgeführte Polen-Begegnung fand in diesem Jahr vom 18. bis 28. August in Zakopane statt. Bei dieser Begegnung sowie bei allen anderen durchgeführten ähnlichen Veranstaltungen waren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wieder begeistert vom abwechslungsreichen informativen und lehrreichen Programm, das immer gemeinsam mit den Gastgruppen vorbereitet und durchgeführt wird.

IX. Jugendberatung - Service

Grundsätzlich sieht sich der Kreisjugendring als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Multiplikatoren/innen bei allen jugendspezifischen Fragen. Dieses Angebot wird in immer größerem Umfang in Anspruch genommen. Die meisten Anfragen kommen von Jugendbeauftragten, Gemeinderäten, offenen Jugendtreffs, Jugendleiter/innen, Eltern, Lehrer/innen, und anderen Multiplikatoren /innen. Immer häufiger werden der/die Jugendpfleger/in auch als Moderator/in angefragt - sei es bei Gesprächen zwischen Gemeinde und Jugendlichen, bei der Suche nach geeigneten Beteiligungsformen oder auch als Referent/in bei Gemeinderatssitzungen zu jugendrelevanten Themen.

Bei persönlichen Problemen in den verschiedensten Lebensbereichen kann meist nur eine Vermittlerrolle übernommen werden. Immer wieder wurde daher auch in diesen Bereichen an entsprechende Beratungsstellen weitervermittelt.